BRENNTAG

Q1

WELTMARKTFÜHRER IN DER CHEMIEDISTRIBUTION

Zwischenbericht zum ersten Quartal
01. Januar bis 31. März 2010

FINANZKENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		01.01.–31.03. 2010	01.01.–31.03. 2009
Umsatz	Mio. EUR	1.733,8	1.619,7
Bruttoergebnis vom Umsatz	Mio. EUR	377,0	367,4
Operatives EBITDA	Mio. EUR	134,3	121,7
Operatives EBITDA / Bruttoergebnis vom Umsatz	%	35,6	33,1
EBITDA	Mio. EUR	128,5	121,4
Ergebnis nach Steuern	Mio. EUR	2,2	–17,9
Ergebnis je Aktie	EUR	0,04	–0,44

Bilanz		31.03.2010	31.03.2009
Bilanzsumme	Mio. EUR	4.991,8	4.802,8
Eigenkapital	Mio. EUR	1.456,6	153,6
Working Capital	Mio. EUR	700,5	753,3
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. EUR	1.384,6	2.802,5

Cashflow		01.01.–31.03. 2010	01.01.–31.03. 2009
Mittelab-/-zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	–72,3	156,6
Investitionen in langfristige Vermögenswerte (Capex)	Mio. EUR	10,3	8,5
Free Cashflow	Mio. EUR	40,7	205,2

Aktienkennzahlen		31.03.2010
Aktienkurs	EUR	55,00
Anzahl Aktien (ungewichtet)		51.500.000
Marktkapitalisierung	Mio. EUR	2.833
Streubesitz	%	29,03

Daten zur Aktie	
Wichtigster Börsenplatz	Xetra
ISIN / WKN / Kürzel	DE000A1DAHH0
WKN	A1DAHH
Börsenkürzel	BNR

KURZPORTRÄT

Brenntag ist Weltmarktführer in der Chemiedistribution. Als Bindeglied zwischen Chemieproduzenten und weiterverarbeitender Industrie liefert Brenntag weltweit Distributionslösungen für Industrie- und Spezialchemikalien. Mit über 10.000 verschiedenen Produkten und einer breiten Lieferantenbasis bietet Brenntag seinen mehr als 150.000 Kunden Lösungen aus einer Hand. Dazu gehören Mehrwertleistungen wie Just-in-time-Lieferung, Mischungen & Formulierungen, Neuverpackungen, Bestandsverwaltung, Abwicklung der Gebinderückgabe und technischer Service. Wir wollen der bevorzugte Chemiedistributeur und erste Wahl für unsere Kunden und Lieferanten sein.

BÖRSENEINFÜHRUNG DER BRENNTAG-AKTIE

Die Börseneinführung der Brenntag AG fand entsprechend des Zeitplans im ersten Quartal 2010 am 29. März statt. Angeboten wurden 10,5 Millionen neue Aktien aus einer Kapitalerhöhung, 2,5 Millionen Aktien aus dem Bestand des Altaktionärs und 1,95 Millionen Aktien im Rahmen eines Greenshoes. In der Zeit vom 16. März bis 26. März 2010 konnten interessierte Anleger die Aktie bei ihrer Bank zeichnen. Die Preisspanne betrug 46,00 EUR bis 56,00 EUR. Nach einer mehrfachen Überzeichnung des Angebots wurden die Aktien zum Preis von 50,00 EUR zugeteilt. Durch die vollständige Ausübung des Greenshoes beträgt der Streubesitz aktuell 29,03 %.

Am 29. März 2010 wurde die Brenntag-Aktie zum ersten Mal an der Frankfurter Wertpapierbörse im Segment Prime Standard gehandelt. Der Handel startete mit 51,10 EUR und damit 2,2 % über dem Ausgabepreis. Am 31. März 2010 stand die Aktie bereits bei 55,00 EUR.

INHALT

2 AN UNSERE AKTIONÄRE
7 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT
29 KONZERNZWISCHENABSCHLUSS
46 WEITERE INFORMATIONEN

AN UNSERE AKTIONÄRE

BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN

Dear Shareholders,

wir sind erfreut, Ihnen unseren ersten Zwischenbericht als börsennotiertes Unternehmen vorlegen zu können. Es war ein weiter Weg von dem 1874 gegründeten Eiergroßhandel bis zum führenden Anbieter von Business-to-Business-Lösungen in der Chemiedistribution.

Nach dem Eintritt in den Chemiehandel in Deutschland vor fast 100 Jahren machten wir 1966 mit der Akquisition eines belgischen Unternehmens unseren ersten Schritt ins Ausland. Mit dem Aufbau unserer Marktposition in den USA begannen wir in den 1980er Jahren. Der lateinamerikanische Markt folgte im Jahr 2000. Mit der Aufnahme des Geschäfts im asiatisch-pazifischen Raum 2008 wurde Brenntag schließlich zum einzigen weltweit tätigen Chemiedistributeur. Die mittlerweile zu einem internationalen Spitzenunternehmen avancierte, in über 60 Ländern vertretene Brenntag ist über ihren Hauptsitz in Mülheim dem Ruhrgebiet jedoch weiterhin stark verbunden.

Nach diesem historischen Verlauf und dem deutlich beschleunigten Wachstum in den letzten beiden Jahrzehnten war der Börsengang für Brenntag der nächste logische Schritt. Vor dem Hintergrund eines schwierigen Börsenumfelds verlief der Börsengang nach Plan. Die ersten Handelstage waren ebenfalls ermutigend, denn der Kurs der Brenntag-Aktie stieg bis zum Ende des ersten Quartals um 10 %. Möglich wurde dieser Erfolg nur durch das Vertrauen, das Sie als Eigentümer in uns setzen. Im Namen des gesamten Vorstandes möchte ich Ihnen für dieses Vertrauen danken.

Wie angekündigt haben wir den Erlös aus der Kapitalerhöhung zur Tilgung von Verbindlichkeiten sowie zur Erhöhung unserer finanziellen Flexibilität verwendet, so dass wir jetzt gerüstet sind, unsere Wachstumsstrategie mit hoher Dynamik fortzusetzen.

Auch wenn der Gang an die Börse erhebliche Managementkapazitäten gebunden hat, entwickelte sich das Brenntag-Geschäft ohne Störungen weiter. Möglich wurde dies durch unsere hervorragende operative Organisation und unser erfahrenes Führungsteam von etwa 120 Mitarbeitern, die das Tagesgeschäft steuern.

Als Chemiedistributeur bringen wir einen erheblichen Mehrwert für die Versorgungskette zwischen Chemieproduzenten zu Verbrauchern des Chemieprodukts ein. Wir kaufen und lagern große Mengen an Industrie- und Spezialchemikalien, die wir oft in kleinere Einheiten umverpacken, verkaufen und an unsere über 150.000 Kunden in Teilladungsverkehren ausliefern. Mit über 10.000 Produkten, einem Vollsortiment an Chemikalien, sowie unseren Mehrwertleistungen wie Just-in-Time-Lieferung, Chemikalienmischungen, Verpackung, Bestandsverwaltung, Abwicklung der Gebinderückgabe und Support im technischen Bereich wollen wir bevorzugter Partner unserer Kunden und Lieferanten sein. Sogar noch wichtiger ist uns unser Bestreben, Marktführer bei Sicherheit und Umweltschutz in unserem Geschäftsfeld zu sein.

Im ersten Quartal 2010 erwirtschaftete Brenntag ein Bruttoergebnis vom Umsatz in Höhe von 377,0 Millionen EUR und ein operatives EBITDA von 134,3 Millionen EUR und verbesserte sich damit im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres um 2,6 % bzw. 10,4 %.

Entsprechend den längerfristigen Trends verzeichneten die Märkte in Asien/Pazifik sowie Lateinamerika im ersten Quartal ein starkes Wachstum. In unserem Segment Lateinamerika stieg im ersten Quartal der Rohertrag um 7,8 % und das Operating EBITDA um 5,2 %. Noch stärker fiel das Wachstum im asiatisch-pazifischen Segment aus. Hier nahm der Rohertrag um 58,1 % zu, während das Operating EBITDA um 162,5 % wuchs. In den anderen Segmenten verlief das Geschäft zufriedenstellend. Kontinuierliche Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und ein guter Mix an Kundenindustrien führten zu zufriedenstellenden Ergebnissen.

Unsere nachhaltige Wachstumsstrategie beruht sowohl auf internem als auch auf externem Wachstum. Stützpfeiler des organischen Wachstums sind

- ein fortdauernder Ausbau des lokalen Geschäftes unter der Leitung von in hohem Maße unternehmerisch denkenden Führungskräften,
- die Nutzung der anhaltenden Tendenz des Outsourcings von kleineren Kunden der chemischen Industrie an Chemiedistributeure,
- unter Wahrung der Beziehungen zu allen Sektoren der produzierenden Industrie Fokussierung auf Branchen mit hohen Wachstumsraten wie Nahrungsmittel, Körperpflege, Wasseraufbereitung, Öl- und Gas, Farben und Lacke sowie Pharmaka und
- die Kooperation mit Global oder Key Accounts mit zahlreichen Standorten, denen wir interessante Lösungen anbieten können.

Beim externen Wachstum beabsichtigen wir, unsere langfristige Akquisitionspolitik fortzuführen, die drei Hauptziele verfolgt: unsere geographische Präsenz auszuweiten; in Regionen, in denen wir bereits vertreten sind, unser Geschäft auszubauen und unsere Effizienz zu steigern; und unser Vollsortiment in Focusbranchen auszubauen. Für Akquisitionen gibt es bei Brenntag ein spezialisiertes Team, das weltweit Informationen sammelt und auswertet und auf dieser Grundlage beurteilt, ob Übernahmekandidaten unseren strategischen und finanziellen Zielen entsprechen. Mit diesem strukturierten Prozess konnten wir seit 1991 92 Akquisitionen zum Abschluss bringen und die Unternehmen erfolgreich integrieren. Daher erwarten wir, dass wir auch in Zukunft weitere wertsteigernde Akquisitionen durchführen können.

Für den verbleibenden Teil des Jahres 2010 wird es unseres Erachtens zu einer moderaten Erholung der Wirtschaft kommen. Wir erwarten, dass wir infolge dieser Erholung die guten Ergebnisse des Vorjahres noch übertreffen können. Auf der Kostenseite dürfte sich 2010 die Wirkung der 2009 eingeleiteten Kostendämpfungsmaßnahmen voll zeigen. Schließlich haben unsere Akquisitionsaktivitäten nach der kurzen Unterbrechung wegen der wirtschaftlichen Unsicherheiten des Jahres 2009 ebenfalls wieder an Dynamik gewonnen. Darüber hinaus wollen wir einen kontinuierlichen Prozess der transparenten Kommunikation mit unseren Aktionären und der Financial Community aufbauen. Hierzu haben wir ein Investor Relations Team aufgebaut, das Ihre Fragen zu Brenntag gerne beantwortet. Die Kontaktdaten finden Sie am Ende dieses Berichts.

Wir freuen uns darauf, Brenntag erfolgreich weiterzuentwickeln und für Sie zu arbeiten.
Für Ihre Unterstützung möchten wir uns nochmals bedanken.

Mülheim an der Ruhr, 06. Mai 2010

Stephen R. Clark
Vorstandsvorsitzender

BRENNTAG AN DER BÖRSE

BÖRSENGANG DER BRENNTAG AG

Der Börsengang der Brenntag AG fand am 29. März 2010 an der Frankfurter Wertpapierbörse statt. Damit konnte Brenntag einen ambitionierten Zeitplan einhalten. Das öffentliche Angebot in Deutschland und Luxemburg sowie die Privatplatzierung bei institutionellen Anlegern außerhalb Deutschlands und Luxemburgs fand in der Zeit vom 16. März bis zum 26. März 2010 statt. Ein Konsortium aus acht nationalen und internationalen Banken begleitete den Prozess. Die Preisspanne betrug 46,00 EUR bis 56,00 EUR. Das Interesse an der Brenntag-Aktie war insbesondere bei institutionellen Anlegern groß, so dass das Angebot mehrfach überzeichnet war. Die Zuteilung erfolgte bei 50,00 EUR.

Das Angebot umfasste insgesamt 14,95 Millionen Aktien. 10,5 Millionen Aktien stammten aus einer Kapitalerhöhung, deren Erlöse Brenntag direkt zuflossen. Hinzu kamen 2,5 Millionen Aktien aus dem Eigentum des abgebenden Aktionärs und 1,95 Millionen Aktien für Mehrzuteilungen im Zusammenhang mit einer den Konsortialbanken vom abgebenden Aktionär eingeräumten Greenshoe-Option. Das Emissionsvolumen (inklusive Mehrzuteilungen) betrug damit insgesamt 747,5 Millionen EUR, womit Brenntag einer der größten Börsengänge der letzten Jahre in Europa gelang. Davon flossen dem Unternehmen aus der Kapitalerhöhung brutto, das heißt vor Abzug der Transaktionskosten, 525,0 Millionen EUR zu.

Der erste an der Börse festgestellte Preis für die neue Brenntag-Aktie lag mit 51,10 EUR erfreuliche 2,2 % über dem Emissionspreis von 50,00 EUR. Den ersten Handelstag schloss die Brenntag-Aktie mit einem Kursgewinn von 8 % bei 54,00 EUR ab. Besonders hoch war auch das am ersten Tag gehandelte Volumen, insgesamt wechselten rund 2,5 Millionen Aktien den Besitzer. Mit der Ausübung der Greenshoe-Option endete am 31. März 2010 der Stabilisierungszeitraum, in dem keine Stabilisierungsmaßnahmen notwendig waren. Daher wurde der Greenshoe frühzeitig ausgeübt, sodass der Streubesitz der Brenntag-Aktie nunmehr 29,03 % beträgt.

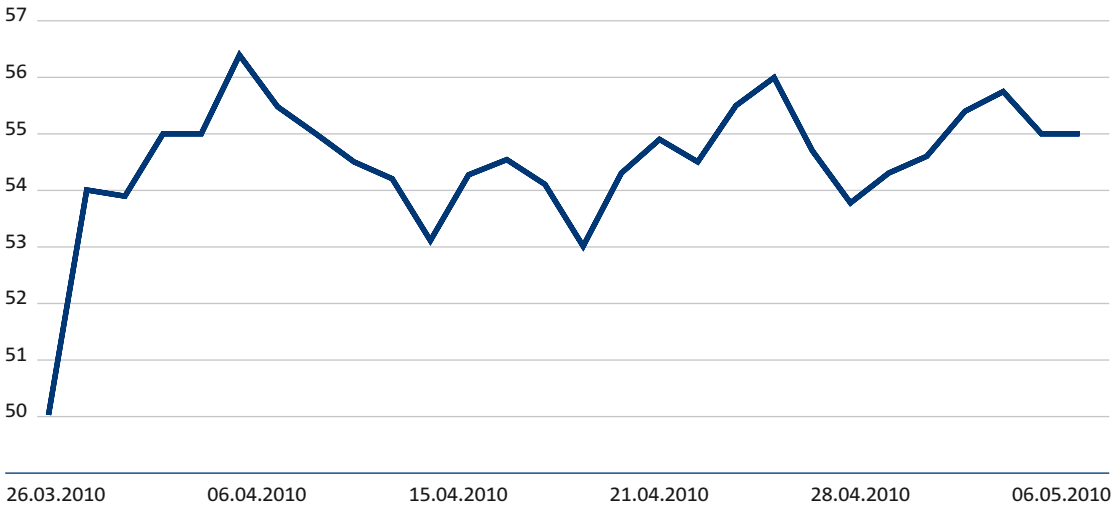
AKTIENKURSENTWICKLUNG

Die Brenntag-Aktie konnte das erste Quartal – das aufgrund der Erstnotierung am 29. März 2010 nur aus drei Handelstagen bestand – mit einem Kursgewinn von 10 % gegenüber dem Ausgabepreis bei einem Kurs von 55,00 EUR abschließen.

Die allgemeine Kapitalmarktentwicklung zeigte sich volatil. Konjunkturdaten mit teils negativen, teils auch sehr positiven Implikationen wechselten sich ab mit Meldungen über finanzielle Probleme einzelner Euro-Länder oder über wirtschaftliche Auswirkungen des Vulkan-Ausbruchs in Island. Im DAX betrug die Differenz zwischen Höchst- und Tiefstkurs seit Börsengang bis zum 06. Mai 2010 11 %, im MDAX waren es 13 %. Bei der noch neuen Aktie der Brenntag war diese Handelsspanne 13 %.

Nach den ersten bewegten Handelstagen pendelte sich das tägliche gehandelte Volumen der Brenntag-Aktie bei rund 191.000 Aktien ein. Hochgerechnet werden damit rund 26 % des Streubesitzes in einem Monat gehandelt. Vier so genannte Designated Sponsors sorgen dafür, dass jederzeit ausreichend Liquidität in der Aktie vorhanden ist und Kauf- oder Verkaufsaufträge ausgeführt werden können.

KURSENTWICKLUNG DER BRENNTAG-AKTIE in EUR



INVESTOR RELATIONS

Die Brenntag AG strebt eine offene und transparente Kommunikation mit ihren Aktionären und der Financial Community an. Dabei stehen die Prinzipien Gleichbehandlung aller Aktionäre, zeitnahe Information und Kontinuität in der Berichterstattung in unserem Fokus. Das Bekenntnis zu dieser fairen Kommunikationspolitik kommt auch in der Mitgliedschaft der Brenntag AG im Deutschen Investor Relations Verband e.V. zum Ausdruck.

Erste Anlaufstelle, um sich über Brenntag und die Aktie zu informieren, ist die unternehmenseigene Website www.brenntag.com. Hier finden Aktionäre im neu geschaffenen Bereich „Investor Relations“ die relevanten Informationen rund um das Unternehmen, die Aktie, den Finanzkalender und zum Thema Corporate Governance, das einen hohen Stellenwert für Brenntag hat. Für weitergehende Fragen erreichen Sie das Investor Relations Team per Telefon oder E-Mail. Die Kontaktdaten finden Sie auf der Website und am Ende dieses Zwischenberichts.

WEITERE INFORMATIONEN:
www.brenntag.com

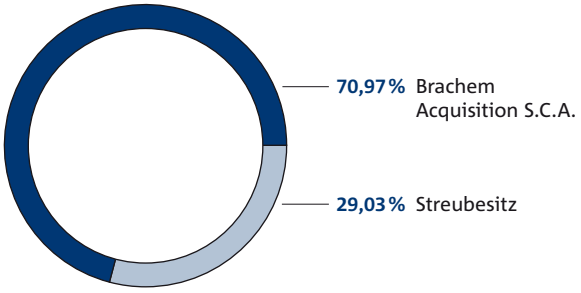
Die Investor Relations Aktivitäten im laufenden Jahr umfassen neben den regelmäßigen Pflichtveröffentlichungen insbesondere Roadshows an den wichtigsten europäischen Finanzplätzen, um die große Basis von institutionellen Aktionären zu pflegen. Im Mai werden dazu der Vorstand und das Investor Relations Team Investoren in Frankfurt am Main und London besuchen.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

WEITERE INFORMATIONEN:
www.brenntag.com

Die Brenntag AG verfügt über einen Streubesitz von 29,03 %, was einem Anteil von 14,95 Millionen Aktien am gesamten Grundkapital von 51,5 Millionen Aktien entspricht. 70,97 % oder 36,55 Millionen Aktien werden vom bisherigen Eigentümer, der Brachem Acquisition S.C.A., Luxemburg, gehalten. Dieser hat sich verpflichtet, innerhalb der ersten sechs Monate nach dem Börsengang ohne Zustimmung der Syndikatsbanken keine Aktien zu veräußern. Uns liegen bislang keine Informationen vor, dass weitere Aktionäre Anteile von mehr als 3 % halten.

AKTIONÄRSSTRUKTUR per 07. Mai 2010 in %



Nachstehend finden Sie die wichtigsten Informationen zur Brenntag-Aktie:

Kennzahlen und Grunddaten zur Aktie		31.03.2010
Aktienkurs	EUR	55,00
Anzahl Aktien (ungewichtet)		51.500.000
Marktkapitalisierung	Mio. EUR	2.833
Streubesitz	%	29,03
Streubesitz-Marktkapitalisierung	Mio. EUR	822

Wichtigster Börsenplatz	Xetra
ISIN	DE000A1DAHH0
WKN	A1DAHH
Börsenkürzel	BNR

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

vom 01. Januar bis 31. März 2010

8 Geschäft und Rahmenbedingungen
8 Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur
9 Unternehmensstrategie
10 Gesamtwirtschaftliche Lage und Branchensituation

11 Geschäftsverlauf
11 Wesentliche Ereignisse für den Geschäftsverlauf
11 Gesamtaussage der Geschäftsführung zum Geschäftsverlauf

12 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
12 Ertragslage
12 Geschäftsentwicklung des Brenntag-Konzerns
14 Geschäftsentwicklung der Segmente
19 Entwicklung Free Cashflow
19 Finanzlage
19 Finanzierung
20 Cashflow
21 Investitionen
22 Vermögenslage

24 Mitarbeiter

24 Nachtragsbericht

24 Risikobericht
25 Risikomanagementsystem
26 Chancen und Risiken

28 Prognosebericht

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND KONZERNSTRUKTUR

Brenntag ist – bezogen auf den Umsatz – der Weltmarktführer in der Chemiedistribution. Vom Hauptsitz Mülheim an der Ruhr betreibt das Unternehmen ein globales Netzwerk mit mehr als 400 Standorten in über 60 Ländern. Mit einer breiten Lieferantenbasis und über 10.000 Produkten bieten wir mehr als 150.000 Kunden einen „One-Stop-Shop", mit Komplettlösungen aus einer Hand.

Brenntag ist das Bindeglied zwischen Chemieproduzenten, Lieferanten, auf der einen Seite und den Nutzern von Chemikalien, Kunden, auf der anderen Seite und ermöglicht ein effizientes Management der Wertschöpfungskette. Brenntag kauft große Mengen von Industrie- und Spezialchemikalien von seinen Lieferanten, lagert diese in eigenen und angemieteten Distributionszentren zwischen, verpackt in die von den Kunden benötigten Mengen und liefert diese üblicherweise in Teilladungen („less-than-truckload-Mengen"). Darüber hinaus bietet Brenntag seinen Kunden weitere Mehrwertleistungen wie Just-in-time-Lieferung, Chemikalienmischungen, Verpackung, Bestandsverwaltung, Abwicklung der Gebinderückgabe sowie technischen Support. Unser breiter Kundenstamm macht uns zu einem attraktiven Partner für Chemieproduzenten, die neue Produkte auf den Markt bringen wollen sowie eine große Anzahl von möglichen Verwendern einer Chemikalie erreichen wollen.

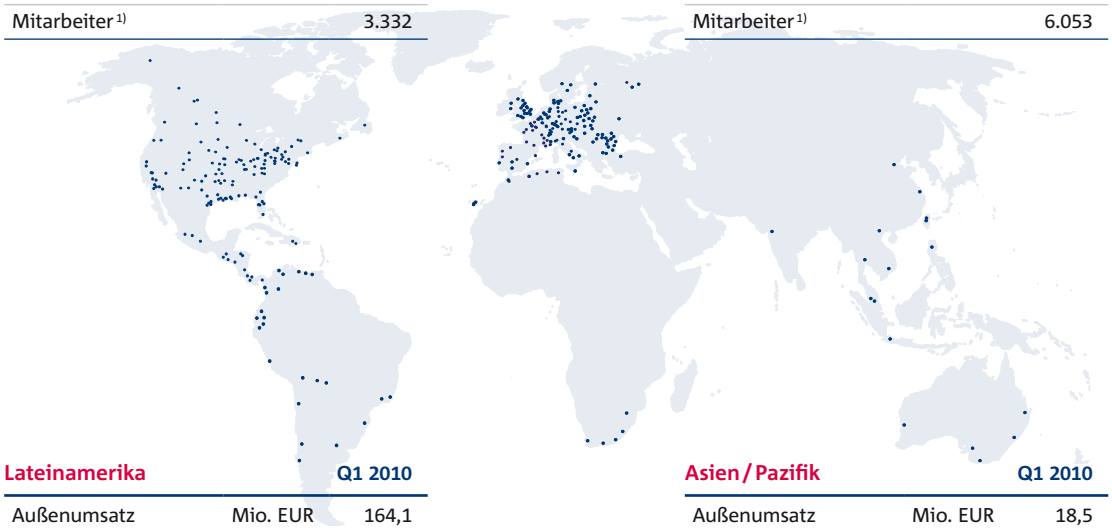
Der Brenntag AG als Holdinggesellschaft des Konzerns obliegt die Verantwortung für die strategische Ausrichtung des Brenntag-Konzerns, das Risikomanagement und die zentrale Finanzierung. Weitere Zentralbereiche, die ebenfalls in der Brenntag AG angesiedelt sind, umfassen Unternehmenskommunikation, Investor Relations, Unternehmensentwicklung, Konzernrechnungswesen, Controlling, Steuerabteilung, Rechtsabteilung, M & A, Personal sowie IT.

Neben der Brenntag AG werden weitere 29 inländische (31.12.2009: 29) und 146 ausländische (31.12.2009: 148) vollkonsolidierte Tochtergesellschaften und zweckgebundene Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Nach der Equity-Methode werden fünf assoziierte Unternehmen (31.12.2009: fünf) erfasst.

Das Geschäft des Brenntag-Konzerns ist dezentral organisiert, um schneller auf den Markt und die Wünsche der Kunden reagieren zu können. Die Verantwortung für das operative Geschäft liegt in den regional ausgerichteten Segmenten Europa, Nordamerika, Lateinamerika und Asien / Pazifik sowie den sonstigen Segmenten. Die sonstigen Segmente umfassen neben den Zentralfunktionen für den Gesamtkonzern auch die Aktivitäten der Brenntag International Chemicals, die Chemikalien in großen Mengen auf internationaler Ebene ohne regionale Grenzen kauft und verkauft. Die nachstehende Grafik gibt einen Überblick über das globale Netzwerk des Brenntag-Konzerns:

Nordamerika		Q1 2010
Außenumsatz	Mio. EUR	545,2
Rohertrag	Mio. EUR	134,7
Operatives EBITDA	Mio. EUR	56,4
Mitarbeiter [1]		3.332

Europa		Q1 2010
Außenumsatz	Mio. EUR	927,4
Rohertrag	Mio. EUR	211,5
Operatives EBITDA	Mio. EUR	70,4
Mitarbeiter [1]		6.053



Lateinamerika		Q1 2010
Außenumsatz	Mio. EUR	164,1
Rohertrag	Mio. EUR	31,8
Operatives EBITDA	Mio. EUR	10,1
Mitarbeiter [1]		1.208

Asien / Pazifik		Q1 2010
Außenumsatz	Mio. EUR	18,5
Rohertrag	Mio. EUR	4,9
Operatives EBITDA	Mio. EUR	2,1
Mitarbeiter [1]		182

Angaben ohne die sonstigen Segmente, welche neben diversen Holdinggesellschaften die internationalen Aktivitäten von Brenntag International Chemicals enthalten.

[1] *Mitarbeiter beinhalten die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Basis von Vollzeitäquivalenten (Full Time Equivalents).*

UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Wir wollen der bevorzugte Chemiedistributeur und erste Wahl für unsere Kunden und strategischen Lieferanten sein. Dabei konzentrieren wir uns auf kontinuierliches und profitables Wachstum. Unsere Schwerpunkte liegen im Ausbau unseres Produkt- und Leistungsangebots durch pro-aktives Verfolgen interner wie externer Wachstumschancen sowie in einem kontinuierlichen Fokus auf Rentabilität und Rendite.

Schwerpunkt Ausbau des Produkt- und Dienstleistungsangebots durch organisches Wachstum und Akquisitionen

Die Größe und Breite unserer weltweiten Aktivitäten erlauben es uns, unsere zentralen Stärken zur Erweiterung unseres Produkt- und Dienstleistungsangebots durch aktives organisches Wachstum einzusetzen. Darüber hinaus sind wir kontinuierlich auf der Suche nach Akquisitionsmöglichkeiten, die uns bei der Umsetzung unserer Gesamtstrategie unterstützen.

Die von uns in diesem Rahmen implementierten strategischen Initiativen folgen dabei weltweit folgenden Richtlinien:

- Intensive Kundenorientierung
- Vollsortiment mit Schwerpunkt auf LKW-Teilladungen
- Flächendeckende Präsenz
- Beschleunigtes Wachstum in Zielmärkten
- Dauerhaftes Engagement gemäß der Responsible Care und Responsible Distribution Grundsätze

Schwerpunkt Rentabilität und Rendite

Ausgehend von unserer auf unternehmerischem Denken basierenden Unternehmenskultur, einer hervorragenden operativen Umsetzung sowie unserem überlegenen Geschäftsmodell, streben wir zudem eine weitere Verbesserung von Bruttoergebnis, EBITDA, Cashflow und Kapitalrentabilitäten an. Wesentliche Hebel zur Verbesserung der Rentabilität und Rendite liegen in der Erweiterung der Größe und Breite unseres Betätigungsfeldes durch organisches Wachstum und Akquisitionen u. a. auf Basis der aktiven Verfolgung unserer strategischen Initiativen. Daneben setzen wir auf spezifische Kosteninitiativen, um Rentabilität und Rendite weiter zu steigern.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE LAGE UND BRANCHENSITUATION

Die zurzeit vorliegenden volkswirtschaftlichen Daten deuten darauf hin, dass die Erholung der Weltwirtschaft im Frühjahr 2010 weiter voranschreitet, wobei das Expansionstempo in den einzelnen Regionen unterschiedlich stark ist. In einigen Schwellenländern, vor allem in Asien, sind die Wachstumsraten sehr hoch, während sich die Entwicklung in den Industrieländern weniger robust darstellt, da sie im Wesentlichen von expansiver Wirtschaftspolitik und von der anziehenden Nachfrage aus Asien getragen wird. Zusammengenommen ist für die Industrieländer davon auszugehen, dass die konjunkturelle Dynamik in diesem Jahr gering sein wird. Konjunkturindikatoren zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung liegen für das erste Quartal derzeit nicht vor, jedoch lassen vorläufige statistische Daten zur Industrieproduktion der ersten Monate des Jahres die Tendenzen in einzelnen Wirtschaftsregionen erkennen.

Im Euroraum hatte sich die konjunkturelle Entwicklung Ende vergangenen Jahres wieder verlangsamt. Nach einem moderaten Zuwachs im dritten Quartal stagnierte das reale Bruttoinlandsprodukt im vierten Quartal. Im industriellen Sektor deuten die verfügbaren Indikatoren für den Jahresbeginn darauf hin, dass sich die Lage leicht verbessert hat. So stieg die Industrieproduktion EU-weit gegenüber dem Vormonat im Januar um 1,7 % und um weitere 0,7 % im Februar. In den ersten beiden Monaten lag die Produktion um 2,1 % über dem Vorjahreszeitraum, wobei die wesentlichen Impulse aus einigen westeuropäischen Ländern kamen, während der Industrieausstoß in den nordischen Ländern sowie Spanien und Griechenland rückläufig war. In Osteuropa waren es Polen, Ungarn und die Tschechische Republik, welche das Wachstum in diesem Zeitraum bestimmten.

In den USA setzte sich die Erholung nach der Überwindung der Rezession im Herbst 2009 weiter fort. Nach einem Plus von 1,7 % im letzten Quartal 2009 ist die Industrieproduktion im Vergleich zum Vorquartal in den ersten drei Monaten des Jahres 2010 um 1,9 % gewachsen. Gegenüber dem Vorjahresquartal betrug das Wachstum 2,4 %. Damit einher ging eine steigende Nachfrage nach Roh- und Hilfsstoffen, die sich auch in einem zunehmenden Absatz an Chemikalien zeigte. Die kanadische Industriekonjunktur entwickelte sich aufgrund der ungünstigen Wechselkursentwicklung gegenüber dem US-Dollar und der schwachen Entwicklung im Energiesektor nur leicht positiv. Nach einem Wachstum um 0,5 % im Dezember expandierte die Industrie im Januar um 1,3 % im Vergleich zum Vormonat. Im Vergleich zum Januar des Vorjahres schrumpfte die Produktion um 1,9 %.

In Lateinamerika hat die Konjunktur seit dem vergangenen Sommer zunehmend Fahrt aufgenommen. Insbesondere die aus Asien anziehende Nachfrage nach Rohstoffen und gestiegene Rohstoffpreise begünstigen die Industriekonjunktur der Region. So ist damit zu rechnen, dass im ersten Quartal die Industrieproduktion in Brasilien um 14 % und in Mexiko um 6 % über dem jeweiligen Vorjahreswert liegen wird. Damit haben sich die Marktbedingungen in der Chemiedistribution im ersten Quartal 2010 gegenüber dem vierten Quartal 2009 und vor allem gegenüber dem Vorjahresquartal weiter verbessert. Die unsichere politische Lage in Venezuela verbunden mit der Abwertung der lokalen Währung hat jedoch unser dortiges Geschäftsumfeld beeinträchtigt.

In den asiatischen Schwellenländern setzte die konjunkturelle Erholung bereits Mitte 2009 ein und fiel kräftiger aus als in den Industrieländern. Die ausgeprägte Expansion in Produktion und Nachfrage konnte sich zu Beginn dieses Jahres fortsetzen. Es wird damit gerechnet, dass das Bruttoinlandsprodukt der Region im ersten Quartal um 9 % über dem Vorjahresquartal liegt. Wesentlich dazu beigetragen hat dabei die Industrieproduktion, welche um 18 % gewachsen sein dürfte.

GESCHÄFTSVERLAUF

WESENTLICHE EREIGNISSE FÜR DEN GESCHÄFTSVERLAUF

Das erste Quartal 2010 stand für den Brenntag-Konzern im Zeichen des Börsengangs, der am 29. März 2010 an der Frankfurter Wertpapierbörse stattfand. Der Emissionspreis der Brenntag-Aktie lag bei 50,00 EUR.

Das Angebot umfasste insgesamt 14,95 Millionen Aktien. Davon stammen 10,5 Millionen Aktien aus einer Kapitalerhöhung, deren Erlöse in Höhe von 525,0 Millionen EUR brutto, das heißt vor Abzug der Transaktionskosten, Brenntag direkt zuflossen. Hinzu kamen einschließlich Mehrzuteilungen aus der Greenshoe-Option 4,45 Millionen Aktien aus dem Eigentum des abgebenden Aktionärs, der Brachem Acquisition S.C.A., Luxemburg. Das Emissionsvolumen (inklusive Mehrzuteilungen) betrug damit insgesamt 747,5 Millionen EUR.

Die Brachem Acquisition S.C.A. hält nun 36,55 Millionen Aktien oder 70,97 % des gesamten Grundkapitals von 51,5 Millionen Aktien. Der Streubesitzanteil beträgt 29,03 %.

Die aus der Kapitalerhöhung zugeflossenen Mittel wurden genutzt, um die Verbindlichkeiten aus dem Mezzanine Facility Agreement (Stand 31. Dezember 2009: 438,6 Millionen EUR) inklusive der bis zum 31. März 2010 aufgelaufenen Zinsen vollständig zu tilgen. Weitere 69,0 Millionen EUR sollen zur anteiligen vorzeitigen Tilgung der Verbindlichkeiten aus dem Second Lien Facility Agreement des Konsortialkredites verwendet werden.

Außerdem wurde das Gesellschafterdarlehen der Brachem Acquisition S.C.A., Luxemburg, inklusive der bis zum 28. März 2010 aufgelaufenen Zinsen nach Verrechnung mit Forderungen an die Brachem Acquisition S.C.A, Luxemburg, als Eigenkapital in die Kapitalrücklage eingelegt. Die Kapitalrücklage erhöhte sich dadurch um 714,9 Millionen EUR. Damit konnten wir unsere Eigenkapitalbasis erheblich stärken und die Nettoverschuldung entsprechend reduzieren.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Das Geschäftsumfeld des Brenntag-Konzerns zeigte in allen Regionen, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß, eine leichte Erholung gegenüber der Rezession im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Vor diesem Hintergrund konnten wir unseren Umsatz gegenüber dem ersten Quartal 2009 deutlich steigern, vor allem getrieben durch eine signifikant höhere Absatzmenge. Der Anstieg des Rohertrags fiel geringer aus als der des Umsatzes, weil u. a. hochvolumiges, aber mit niedrigen Margen verbundenes Geschäft einen leicht höheren Anteil am Produktmix einnahm.

Auf der Kostenseite haben wir im Jahr 2009 eine ganze Reihe von Maßnahmen ergriffen. Diese betrafen zum einen den Personalbestand und damit die laufenden Personalkosten, und zum anderen sämtliche Sachkosten, die wir auf den Prüfstand gestellt haben. Wir haben interne Strukturen und Prozesse analysiert und weiter verbessert. Im Vergleich zum ersten Quartal 2009 profitieren wir davon, dass diese Maßnahmen nun ihre volle Wirkung zeigen.

Bei einem Anstieg des Bruttoergebnisses vom Umsatz konnten wir den operativen Aufwand im Wesentlichen konstant halten, sodass wir insgesamt eine deutliche Steigerung des operativen EBITDA verzeichnen konnten.

Beim Trade Working Capital verzeichneten wir einen Anstieg gegenüber dem niedrigen Niveau zum Jahresende 2009. Dies ist im Wesentlichen auf die Umsatzsteigerung zurückzuführen. Es gelang uns, den Anstieg durch eine weiter verbesserte Effizienz im Working Capital Management zu begrenzen.

Die Investitionen in Sachanlagen sind gegenüber dem Vergleichszeitraum geringfügig angestiegen. Das Investitionsniveau ist bedingt durch unser Geschäftsmodell niedrig und von hoher Flexibilität gekennzeichnet.

Insgesamt war die Entwicklung des Geschäftsverlaufs und damit der Ergebnis- und Finanzlage vor dem Hintergrund des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes sehr positiv.

Das wichtigste Ereignis im ersten Quartal 2010 war der Börsengang der Brenntag AG. Hierdurch konnten wir unsere Eigenkapitalbasis stärken und die Nettoverschuldung reduzieren. Wir sind überzeugt, damit für weiteres Wachstum sowohl auf organischem Wege als auch durch Akquisitionen sehr gut aufgestellt zu sein.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ERTRAGSLAGE

Geschäftsentwicklung des Brenntag-Konzerns

in Mio. EUR	**Q1 2010**	Q1 2009 (fx adj.)	Veränderung abs.	Veränderung in %	Q1 2009	Veränderung abs.	Veränderung in %
Außenumsatz	1.733,8	1.619,3	114,5	7,1	1.619,7	114,1	7,0
Rohertrag	385,7	373,6	12,1	3,2	374,5	11,2	3,0
Operativer Aufwand	–251,4	–252,5	1,1	–0,4	–252,8	1,4	–0,6
Operatives EBITDA	**134,3**	**121,1**	**13,2**	**10,9**	**121,7**	**12,6**	**10,4**
Transaktionskosten/ HQ Charges	*–5,8*	*–0,3*	*–5,5*		*–0,3*	*–5,5*	
EBITDA (inkl. Transaktionskosten)	**128,5**	**120,8**	**7,7**	**6,4**	**121,4**	**7,1**	**5,8**
EBITA [1)]	108,3	100,5	7,8	7,8	101,1	7,2	7,1

[1)] EBITA ist definiert als EBITDA abzüglich Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen.

Die im Rahmen der Steuerung des Brenntag-Konzerns genutzte wesentliche Ergebnisgröße ist das EBITDA. Die Steuerung der Segmente erfolgt auf Basis des operativen EBITDA. Dabei handelt es sich um das Betriebsergebnis gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zuzüglich der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf das Sachanlagevermögen, bereinigt um folgende Sachverhalte:

- **Transaktionskosten:** Dies sind Kosten im Zusammenhang mit gesellschaftsrechtlicher Restrukturierung und Refinanzierung, insbesondere dem Börsengang im Jahr 2010. Sie werden für Zwecke des Management Reportings herausgerechnet, um auf Segmentebene die operative Ertragskraft sachgerecht darzustellen und die Vergleichbarkeit zu gewährleisten.

- **Headquarters charges:** Dies sind bestimmte konzerninterne Umlagen, die den operativen Gesellschaften belastet werden. Operative Gesellschaften können nicht für die Höhe der Headquarters charges verantwortlich gemacht werden. Aus diesem Grund werden sie für Zwecke des Management Reportings eliminiert. Auf Konzernebene heben sie sich auf.

I. EBITDA

Der Brenntag-Konzern erzielte im Berichtszeitraum ein EBITDA von 128,5 Millionen EUR, das um 5,8 % bzw. auf Basis konstanter Wechselkurse um 6,4 % über Vorjahr lag. Bereinigt um Transaktionskosten und Headquarters charges lag das operative EBITDA bei 134,3 Millionen EUR. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 10,4 % bzw. auf Basis konstanter Wechselkurse 10,9 %. Dies gelang uns in einem sich leicht aufhellenden makroökonomischen Umfeld, was sich absatzseitig niederschlug. Außerdem profitierten wir von den im Jahr 2009 eingeleiteten Maßnahmen zur Kostensenkung, die nun ihre volle Wirkung entfalten.

II. Umsatz, Absatz und Preise

Der Konzern verzeichnete im Berichtszeitraum einen Außenumsatz von 1.733,8 Millionen EUR und lag damit 7,0 % über dem Umsatz des Vorjahres, was einer Steigerung von 7,1 % auf Basis konstanter Wechselkurse entspricht. Dieser Umsatzanstieg ist auf eine Erhöhung der abgesetzten Mengen bei niedrigeren Preisen zurückzuführen. Im Berichtszeitraum bewegte sich der durchschnittliche Absatzpreis hingegen etwa auf dem Niveau, das sich zum Jahresende 2009 eingestellt hatte.

III. Rohertrag

Im Berichtszeitraum wurde ein Rohertrag von 385,7 Millionen EUR erzielt, der um 3,0 % bzw. auf Basis konstanter Wechselkurse um 3,2 % über dem Niveau des Vorjahres lag. Dieser Anstieg ist ebenfalls auf die Steigerung der abgesetzten Mengen zurückzuführen.

IV. Operativer Aufwand

Der operative Aufwand (ohne Zinsen, Beteiligungsergebnis, Steuern, Abschreibungen und Transaktionskosten) lag im Berichtszeitraum leicht unter dem Niveau des Vorjahres (0,6 % und auf Basis konstanter Wechselkurse 0,4 %). Obwohl wir einen Anstieg der mit der Absatzmenge korrelierten Aufwandsarten verzeichneten, profitierten wir von den im Jahr 2009 implementierten Maßnahmen zur Restrukturierung und Kostensenkung.

V. Abschreibungen und Finanzergebnis

Die Abschreibungen des Sachanlage- und immateriellen Vermögens betrugen im Berichtszeitraum 51,2 Millionen EUR und sind gegenüber dem Vorjahr etwa konstant geblieben. Davon beziehen sich 31,0 Millionen EUR auf die Abschreibung des immateriellen Vermögens. Hierin enthalten ist insbesondere die Abschreibung des Kundenstamms, der im Rahmen der Kaufpreisallokation in Folge der Akquisition der Brenntag-Gruppe durch von BC Partners, Bain Capital und Goldman beratene Equity-Fonds aktiviert wurde (25,8 Millionen EUR). Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen 20,2 Millionen EUR.

Die Finanzierungsaufwendungen im ersten Quartal 2010 sind belastet durch außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von 20,8 Millionen EUR, die in Verbindung mit der Änderung des syndizierten Kreditvertrags aufgrund des Börsengangs stehen. Darüber hinaus war auch der nicht zahlungswirksame Zinsaufwand auf das Gesellschafterdarlehen durch Zinseszinseffekte leicht höher. Ohne diese beiden Effekte wären die Finanzierungsaufwendungen geringfügig niedriger als im ersten Quartal 2009 ausgefallen.

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen beinhaltete im Vorjahr den Verlust in Höhe von 12,7 Millionen EUR aus der Veräußerung der Staub & Co. Chemiehandelsgesellschaft mbH, Nürnberg. Das erste Quartal 2010 zeigt hingegen keine Sondereinflüsse.

VI. Ergebnis vor Ertragsteuern

Das Ergebnis vor Ertragsteuern betrug im Berichtszeitraum 3,7 Millionen EUR, wohingegen im Vorjahr noch ein Verlust vor Ertragsteuern in Höhe von 1,8 Millionen EUR ausgewiesen worden war. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im ersten Quartal 2010 Kosten des Börsengangs von netto 5,7 Millionen EUR (d. h. nach Weiterbelastung anteiliger Kosten an die Brachem Acquisition S.C.A., Luxemburg), sowie einmalige Kosten im Zusammenhang mit der Umstrukturierung des Konsortialkredites in Höhe von 20,8 Millionen EUR und darüber hinaus 5,4 Millionen EUR aus der vorzeitigen Beendigung des Hedge Accountings für bestimmte Zinsswaps als Aufwand enthalten sind. Außerdem ist das Ergebnis des ersten Quartals 2010 mit einem Zinsaufwand von 17,0 Millionen EUR aus dem zum 28. März 2010 in die Kapitalrücklage der Brenntag AG eingelegten Gesellschafterdarlehen belastet. Bereinigt um diese Sachverhalte läge das Ergebnis vor Ertragsteuern bei 52,6 Millionen EUR.

VII. Ertragsteuern und Jahresergebnis

Der Steueraufwand vom Einkommen und Ertrag liegt mit 1,5 Millionen EUR deutlich unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Bei der Ermittlung des Steueraufwands im ersten Quartal 2010 wurde die geplante Jahressteuerquote 2010 des Konzerns angewendet, die auch die Effekte aus dem Börsengang berücksichtigt.

Das Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag beläuft sich auf 2,2 Millionen EUR.

Geschäftsentwicklung der Segmente

Nach Segmenten ergibt sich für das erste Quartal 2010 folgendes Bild:

Brenntag-Konzern in Mio. EUR	**Gesamt**	Europa	Nord-amerika	Latein-amerika	Asien / Pazifik	Alle sonstigen Segmente
Außenumsatz	1.733,8	927,4	545,2	164,1	18,5	78,6
Rohertrag	385,7	211,5	134,7	31,8	4,9	2,8
Operativer Aufwand	–251,4	–141,1	–78,3	–21,7	–2,8	–7,5
Operatives EBITDA	**134,3**	**70,4**	**56,4**	**10,1**	**2,1**	**–4,7**

Europa

in Mio. EUR	Q1 2010	Q1 2009 (fx adj.)	Veränderung abs.	Veränderung in %	Q1 2009	Veränderung abs.	Veränderung in %
Außenumsatz	927,4	861,7	65,7	7,6	846,6	80,8	9,5
Rohertrag	211,5	201,3	10,2	5,1	198,3	13,2	6,7
Operativer Aufwand	–141,1	–142,1	1,0	–0,7	–140,3	–0,8	0,6
Operatives EBITDA	**70,4**	**59,2**	**11,2**	**18,9**	**58,0**	**12,4**	**21,4**

I. Operatives EBITDA

Die europäischen Gesellschaften erwirtschafteten im ersten Quartal 2010 ein operatives EBITDA von 70,4 Millionen EUR. Damit stieg das operative EBITDA gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 21,4 %. Auf Basis konstanter Wechselkurse betrug der Anstieg 18,9 %. Dieses Ergebnis wurde in einem gesamtwirtschaftlichen Umfeld erzielt, das ein moderates Wachstum gegenüber dem Vorjahr zeigte. Die Bemühungen vieler europäischer Regierungen und Zentralbanken, die gesamtwirtschaftliche Nachfrage zu stimulieren, haben sichtbar zu dieser Entwicklung beigetragen.

Auf der regionalen Ebene haben insbesondere unsere Gesellschaften in Großbritannien, Benelux und Italien einen deutlichen Anstieg des operativen EBITDA von mehr als 20 % berichtet. In diesen Gesellschaften war die Entwicklung von höheren Absatzmengen getrieben, die in eine zweistellige prozentuale Steigerung des Rohertrags umgesetzt werden konnte. Darüber hinaus übertraf die spanische Gesellschaft ihr operatives EBITDA des Vorjahres deutlich, wobei sie von den Restrukturierungsmaßnahmen, die im Jahr 2009 implementiert worden waren, profitierte.

II. Umsatz, Absatz und Preise

Der Außenumsatz in Europa stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum um 9,5 % auf 927,4 Millionen EUR. Dies entspricht auf Basis konstanter Wechselkurse einem Anstieg um 7,6 %. Dies wurde getragen von einem signifikanten Anstieg des Absatzes. Zum einen sahen wir eine Verbesserung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds im Vergleich zur Rezession im ersten Quartal 2009. Zum anderen konnten wir nach unserer Einschätzung unseren Marktanteil ausbauen. Der durchschnittliche Verkaufspreis lag im ersten Quartal 2010 leicht unter dem des ersten Quartals 2009.

III. Rohertrag

Der Rohertrag lag im ersten Quartal 2010 bei 211,5 Millionen EUR, was einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 6,7 % bzw. um 5,1 % auf Basis konstanter Wechselkurse entspricht. Diese Steigerung wurde durch die positive Entwicklung des Absatzes bei gleichzeitiger Erhöhung des Anteils von hochvolumigen, aber niedrigmargigen Produkten am Portfolio erreicht.

IV. Operativer Aufwand

Beim operativen Aufwand verzeichneten wir eine erfreuliche Entwicklung. Er lag zwar mit 141,1 Millionen EUR um 0,6 % über dem Niveau des ersten Quartals von 2009, auf Basis konstanter Wechselkurse aber um 0,7 % darunter, obwohl sich der Geschäftsumfang gemessen an den Absatzmengen deutlich ausweitete. Die größte Auswirkung hatte die Reduktion des Personalaufwands wegen der Senkung des Personalbestands gegenüber dem Vergleichszeitraum. Auch in anderen wichtigen Kostenarten konnte der Aufwand gesenkt werden. Diese Einsparungen sind das Ergebnis der im Laufe des Jahres 2009 implementierten Restrukturierungsmaßnahmen, die nun ihre volle Wirkung entfalten.

Nordamerika

in Mio. EUR	Q1 2010	Q1 2009 (fx adj.)	Veränderung abs.	Veränderung in %	Q1 2009	Veränderung abs.	Veränderung in %
Außenumsatz	545,2	544,8	0,4	0,1	564,6	−19,4	−3,4
Rohertrag	134,7	136,4	−1,7	−1,2	141,2	−6,5	−4,6
Operativer Aufwand	−78,3	−80,6	2,3	−2,9	−83,3	5,0	−6,0
Operatives EBITDA	**56,4**	**55,8**	**0,6**	**1,1**	**57,9**	**−1,5**	**−2,6**

I. Operatives EBITDA

Die nordamerikanischen Gesellschaften erwirtschafteten im Berichtszeitraum ein operatives EBITDA von 56,4 Millionen EUR. Damit lag das operative EBITDA 2,6 % unter dem hohen Ergebnis aus dem ersten Quartal des Vorjahres. Auf Basis konstanter Wechselkurse konnte das Ergebnis des ersten Quartals 2009 sogar um 1,1 % bzw. 0,6 Millionen EUR gesteigert werden.

Dieses positive Bild zeigte sich in den meisten nordamerikanischen Regionen. Besonders die Regionen Great Lakes und Southeast sowie unser Spezialchemikaliengeschäft in Nordamerika profitierten von der starken Nachfrage bzw. der Übernahme von Distributionsaktivitäten einiger Lieferanten. Auf der anderen Seite war unser Öl- und Gasgeschäft in Nordamerika von der Entwicklung der Öl- und Gasindustrie beeinflusst.

II. Umsatz, Absatz und Preise

Im Segment Nordamerika erzielten wir im Berichtszeitraum einen Außenumsatz von 545,2 Millionen EUR. Dies entspricht im Vergleich zum ersten Quartal 2009 einem leichten Rückgang von 3,4 %. Auf Basis konstanter Wechselkurse blieb der Umsatz ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres (0,1 %). Die Erholung der US-amerikanischen Wirtschaft spiegelte sich in einer wachsenden Nachfrage unserer Kunden wider. Der sehr hohe durchschnittliche Absatzpreis im ersten Quartal 2009 normalisierte sich im Laufe des Jahres 2009.

III. Rohertrag

Der Rohertrag der nordamerikanischen Gesellschaften betrug im ersten Quartal 134,7 Millionen EUR und lag damit um 4,6 % unter dem erreichten Rohertrag aus dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Auf Ebene konstanter Wechselkurse sank der Rohertrag nur leicht um 1,2 %.

IV. Operativer Aufwand

Der operative Aufwand in Höhe von 78,3 Millionen EUR lag im Berichtszeitraum um 6,0 % unter dem Aufwand des ersten Quartals des Vorjahres. Auf Basis konstanter Wechselkurse konnten operative Kosten in Höhe von 2,9 % eingespart werden. Bei höherem Absatz zeigten die Einspareffekte aus den im Jahr 2009 begonnenen Restrukturierungsmaßnahmen ihre volle Wirkung.

Lateinamerika

in Mio. EUR	Q1 2010	Q1 2009 (fx adj.)	Veränderung abs.	Veränderung in %	Q1 2009	Veränderung abs.	Veränderung in %
Außenumsatz	164,1	164,4	–0,3	–0,2	161,6	2,5	1,5
Rohertrag	31,8	30,1	1,7	5,6	29,5	2,3	7,8
Operativer Aufwand	–21,7	–20,3	–1,4	6,9	–19,9	–1,8	9,0
Operatives EBITDA	**10,1**	**9,8**	**0,3**	**3,1**	**9,6**	**0,5**	**5,2**

I. Operatives EBITDA

Unsere Gesellschaften im Segment Lateinamerika erzielten im ersten Quartal 2010 ein operatives EBITDA von 10,1 Millionen EUR. Damit konnten sie eine Steigerung um 5,2 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnen, auf Basis konstanter Wechselkurse um 3,1 %.

Die lateinamerikanischen Volkswirtschaften scheinen sich im ersten Quartal 2010 weiter zu stabilisieren. Nach der Rezession im Jahre 2009 sind die meisten Länder gemessen am Bruttoinlandsprodukt auf einen Wachstumspfad zurückgekehrt. Dies gilt besonders für die wichtigen Märkte in Brasilien und Mexiko. Venezuela leidet jedoch an der instabilen wirtschaftlichen und finanziellen Situation, insbesondere unter der Abwertung der lokalen Währung gegenüber dem US-Dollar.

II. Umsatz, Absatz und Preise

Die lateinamerikanischen Gesellschaften erwirtschafteten einen Umsatz von 164,1 Millionen EUR auf dem Niveau des Vergleichszeitraums im Vorjahr (1,5 % bzw. –0,2 % auf Basis konstanter Wechselkurse). Bei einer höheren Absatzmenge konnte der durchschnittliche Absatzpreis das Niveau des ersten Quartals 2009 nicht ganz erreichen.

III. Rohertrag

Beim Rohertrag verzeichneten wir einen Anstieg um 7,8 % (5,6 % auf Basis konstanter Wechselkurse) auf 31,8 Millionen EUR. Die Ursache für diese Entwicklung war die gegenüber dem Vorjahr höhere Absatzmenge.

IV. Operativer Aufwand

Der operative Aufwand betrug im Berichtszeitraum 21,7 Millionen EUR, was einer Steigerung von 9,0 % (6,9 % auf Basis konstanter Wechselkurse) entspricht. Dieser Anstieg wurde hauptsächlich durch die mit der Absatzmenge korrelierten Aufwandsarten getrieben.

Asien / Pazifik

in Mio. EUR	Q1 2010	Q1 2009 (fx adj.)	Veränderung abs.	Veränderung in %	Q1 2009	Veränderung abs.	Veränderung in %
Außenumsatz	18,5	15,3	3,2	20,9	13,8	4,7	34,1
Rohertrag	4,9	3,4	1,5	44,1	3,1	1,8	58,1
Operativer Aufwand	–2,8	–2,5	–0,3	12,0	–2,3	–0,5	21,7
Operatives EBITDA	**2,1**	**0,9**	**1,2**	**133,3**	**0,8**	**1,3**	**162,5**

Zum 30. September 2008 übernahm Brenntag die Distributionsaktivitäten der Rhodia-Gruppe im Raum Asien / Pazifik. Diese Akquisition ermöglichte den Markteintritt in neun Ländern einer Wachstumsregion und begründete das neue Segment Asien / Pazifik.

Wir konnten hier im ersten Quartal 2010 ein operatives EBITDA von 2,1 Millionen EUR verzeichnen und damit das Vorjahresergebnis mehr als verdoppeln (162,5 %). Auf Basis konstanter Wechselkurse stieg das operative EBITDA um 133,3 %.

Der Außenumsatz betrug im Berichtzeitraum 18,5 Millionen EUR und lag damit um 34,1 % bzw. auf Basis konstanter Wechselkurse um 20,9 % über dem ersten Quartal des Vorjahres. Diese Entwicklung war im Wesentlichen durch eine Steigerung der Absatzmenge getrieben.

Der Rohertrag stieg noch stärker um 58,1 % (44,1 % auf Basis konstanter Wechselkurse) auf ein Niveau von 4,9 Millionen EUR. Bedingt durch diese mengengetriebene Entwicklung stieg auch der operative Aufwand gegenüber dem ersten Quartal 2009 an, allerdings vergleichsweise moderat um 21,7 % und auf Basis konstanter Wechselkurse um 12,0 %.

Alle sonstigen Segmente

in Mio. EUR	Q1 2010	Q1 2009 (fx adj.)	Veränderung abs.	Veränderung in %	Q1 2009	Veränderung abs.	Veränderung in %
Außenumsatz	78,6	33,1	45,5	137,5	33,1	45,5	137,5
Rohertrag	2,8	2,4	0,4	16,7	2,4	0,4	16,7
Operativer Aufwand	–7,5	–7,0	–0,5	7,1	–7,0	–0,5	7,1
Operatives EBITDA	**–4,7**	**–4,6**	**–0,1**	**2,2**	**–4,6**	**–0,1**	**2,2**

Der Bereich der sonstigen Segmente beinhaltet neben diversen Holdinggesellschaften sowie unseren Sourcing-Aktivitäten in China auch die Aktivitäten der Brenntag International Chemicals, die Chemikalien in großen Mengen auf internationaler Ebene ohne regionale Begrenzung ein- und verkauft.

Das operative EBITDA betrug im ersten Quartal 2010 –4,7 Millionen EUR und reduzierte sich damit um 0,1 Millionen EUR (2,2 %) im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres.

Die Brenntag International Chemicals GmbH, Mülheim, konnte den Rohertrag und das operative EBITDA des Vorjahres deutlich übertreffen. In den Holdinggesellschaften einschließlich der Sourcing-Aktivitäten in China, die wir gegenüber dem Vergleichszeitraum im Vorjahr ausgebaut haben, lagen die Kosten leicht über dem Niveau des Vorjahresquartals.

ENTWICKLUNG FREE CASHFLOW

in Mio. EUR	Q1 2010	Q1 2009	Veränderung abs.	Veränderung in %
EBITDA (inkl. Transaktionskosten)	128,5	121,4	7,1	5,8
Investitionen in langfristige Vermögenswerte (Capex)	–10,3	–8,5	–1,8	21,2
Veränderung Working Capital [1)]	–77,5	92,3	–169,8	–184,0
Free Cashflow	**40,7**	**205,2**	**–164,5**	**–80,2**

[1)] *Siehe Erläuterungen Kapitalflussrechnung auf Seite 45.*

Free Cashflow ist definiert als EBITDA abzüglich sonstiger Zugänge zu Sachanlagen abzüglich sonstiger Zugänge zu erworbener Software, Lizenzen und ähnlichen Rechten (Capex) zuzüglich / abzüglich Änderungen des Working Capitals; das Working Capital ist definiert als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zuzüglich der Vorräte abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Der Free Cashflow des Konzerns belief sich im Berichtszeitraum auf 40,7 Millionen EUR und verzeichnete somit einen Rückgang um 80,2 % gegenüber dem Vorjahr (205,2 Millionen EUR).

Wesentlich verantwortlich hierfür ist der Anstieg des Working Capitals um 77,5 Millionen EUR infolge der gestiegenen Geschäftsaktivität, während im Vorjahr ein Rückgang des Working Capitals um 92,3 Millionen EUR zu verzeichnen gewesen war.

FINANZLAGE

Finanzierung

Die wichtigste Komponente im Finanzierungskonzept der Brenntag sind konzernweite Kreditvereinbarungen, die wir mit einem Konsortium von international tätigen Banken abgeschlossen haben. Dieser syndizierte Kredit trat am 18. Januar 2006 in Kraft und wurde mit Wirkung zum 31. März 2010 an wesentlichen Stellen abgeändert und an die durch den Börsengang veränderten Rahmenbedingungen des Konzerns angepasst. Der Gesamtbestand an Verbindlichkeiten (ohne Zinsabgrenzung und Transaktionskosten) aus diesem Kredit belief sich zum 31. März 2010 auf 1.754,8 Millionen EUR.

Unsere Finanzierung basiert auf langfristigen Finanzierungsinstrumenten, die in verschiedene Tranchen mit unterschiedlichen Laufzeiten unterteilt sind. Unsere Planungen sehen vor, dass der Kapitalbedarf des laufenden Geschäfts und der Investitionen in das Sachanlagevermögen aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gedeckt wird und somit keine weiteren Kreditaufnahmen für das operative Geschäft notwendig sind. Zum Ausgleich von temporären Liquiditätsschwankungen steht uns eine variable Kreditlinie zur Verfügung, die ebenfalls Bestandteil des Konsortialkredits ist.

Einige unserer Tochtergesellschaften sind direkte Kreditnehmer im Rahmen des Konsortialkredits. Andere Tochtergesellschaften sind über konzerninterne Kredite von anderen Brenntag-Gesellschaften finanziert. Speziell zu diesem Zweck bestehen zwei Gesellschaften in Luxemburg, die Kreditnehmer unter dem Kreditvertrag sind. Alle wesentlichen Konzerngesellschaften haften für die Verbindlichkeiten unter dem Konsortialkredit und haben wesentliche Teile ihres Vermögens den Kreditgebern als Sicherheit zur Verfügung gestellt.

Neben dem Konsortialkredit stellt das multinationale Forderungsverkaufsprogramm eine wichtige Komponente der Konzernfinanzierung dar. Elf Brenntag-Gesellschaften in fünf Ländern verkaufen im Rahmen dieses Programms regelmäßig Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Aus diesem Forderungsverkaufsprogramm resultieren Finanzverbindlichkeiten in Höhe von umgerechnet ca. 177,0 Millionen EUR. Durch die flexible Ausgestaltung der Verträge sind wir in der Lage, bei Bedarf kurzfristig neue Finanzmittel aus dem Forderungsverkaufsprogramm aufzunehmen. Gegen Ende des Jahres 2009 wurde mit den beteiligten Banken eine Verlängerung der Laufzeit um zwei Jahre vereinbart, so dass das Programm bis zum Januar 2012 weiter läuft. Darüber hinaus nutzen einige unserer Gesellschaften in geringem Umfang Kreditlinien bei lokalen Banken in Abstimmung mit der Konzern-Treasury.

Die verfügbaren Kreditlinien sowie die verfügbaren liquiden Mittel decken nach unserer Auffassung den zukünftigen Liquiditätsbedarf unseres Konzerns, auch bei unerwarteten Schwankungen des Bedarfs, ausreichend ab.

In Zusammenhang mit dem Börsengang wurde mit Wirkung zum 29. März 2010 das Gesellschafterdarlehen der Muttergesellschaft der Brenntag AG, der Brachem Acquisition S.C.A., Luxemburg, in Höhe von 714,9 Millionen EUR in die Kapitalrücklagen eingebracht und führte zu einer Stärkung der Eigenkapitalbasis.

Cashflow

in Mio. EUR	**Q1 2010**	Q1 2009
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**–72,3**	**156,6**
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**–18,0**	**–23,4**
davon Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	*–3,5*	*–12,4*
davon Auszahlungen für sonstige Investitionen	*–15,0*	*–12,0*
davon Einzahlungen aus Desinvestitionen	*0,5*	*1,0*
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**138,2**	**24,7**
Liquiditätswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	**47,9**	**157,9**

Der Mittelabfluss des Konzerns aus operativer Geschäftstätigkeit beläuft sich für den Berichtszeitraum auf 72,3 Millionen EUR. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr beruht im Wesentlichen auf dem Aufbau des im Vorjahr als Folge rückläufiger Geschäftstätigkeit deutlich gesunkenen Working Capitals. Daneben haben Zinszahlungen auf die im Rahmen des Börsengangs vollständig zurückgeführten Mezzanine Facilities den operativen Cashflow zusätzlich um 64,2 Millionen EUR gemindert.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 18,0 Millionen EUR resultierte aus dem Erwerb von konsolidierten Tochtergesellschaften und sonstigen Geschäftseinheiten (2,3 Millionen EUR) und finanziellen Vermögenswerten (1,2 Millionen EUR) sowie aus Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen (15,0 Millionen EUR).

Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit schlagen sich neben den Mittelzuflüssen aus dem Börsengang (525,0 Millionen EUR abzüglich einbehaltener Gebühren in Höhe von 6,6 Millionen EUR) gegenläufig vor allem Tilgungen von Finanzverbindlichkeiten (388,2 Millionen EUR, davon 382,9 Millionen EUR vorzeitige Rückzahlungen im Zusammenhang mit dem Börsengang) nieder.

Investitionen

Im ersten Quartal 2010 führten die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Zugänge aus Unternehmenserwerben) zu Auszahlungen in Höhe von 15,0 Millionen EUR (im Vorjahr: 12,0 Millionen EUR).

Für die Erbringung unserer Leistungen investieren wir regelmäßig in die Instandhaltung und Erneuerung unserer Infrastruktur wie Lagerhäuser, Büros, LKW und Fahrzeuge unseres Außendienstes sowie IT-Ausrüstung für verschiedene Systeme.

Als Marktführer und verantwortungsvoller Chemiedistributeur legen wir Wert darauf, Anforderungen im Hinblick auf Arbeitssicherheit und Umweltschutz an unsere Sachanlagen gerecht zu werden.

Nennenswerte Investitionsprojekte im Berichtszeitraum waren:

- Modernisierung Loire Bretagne, Frankreich (0,3 Millionen EUR): Der Standort in der Nähe von Nantes erfährt eine Renovierung der Anlagen für Säuren und Laugen. Die Investition gewährleistet einen Betrieb gemäß der aktuellen Umwelt- und Sicherheitsanforderungen.

- Lager in Swansea, UK (0,3 Millionen EUR): Das Lager fördert die Entwicklung eines erfolgreichen Standorts der Region und unterstützt das Wachstum von Volumen und Margen in strategisch wichtigen Märkten.

- Standort Bentivoglio, Italien (0,4 Millionen EUR): Konsolidierung von zwei Standorten des Geschäfts mit Säuren und Laugen in einem Standort. Die Investition soll das bestehende Geschäft stärken und Wachstum durch Effizienzsteigerungen ermöglichen.

- Standort Santiago, Chile (0,1 Millionen EUR): Das im Jahr 2009 errichtete Lagerhaus erhält eine Aufrüstung der Innenausstattung zur Lagerung von Gefahrgütern. Bis dato wurden für Gefahrgüter externe Lagerstätten gemietet. Mit der Aufrüstung des neuen Standorts strebt Brenntag Chile Einsparungen bei den Mietaufwendungen an.

VERMÖGENSLAGE

in Mio. EUR	31.03.2010	in %	31.12.2009	in %
Aktiva				
Kurzfristig gebundenes Vermögen	**2.255,7**	**45,2**	**1.966,3**	**42,3**
Flüssige Mittel	664,0	13,3	602,6	12,9
Forderungen aus Lieferung und Leistung	997,5	20,0	831,4	17,9
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	127,0	2,5	110,0	2,4
Vorräte	467,2	9,4	422,3	9,1
Langfristig gebundenes Vermögen	**2.736,1**	**54,8**	**2.687,5**	**57,7**
Anlagevermögen	2.640,4	52,9	2.588,6	55,6
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	95,7	1,9	98,9	2,1
Bilanzsumme	**4.991,8**	**100,0**	**4.653,8**	**100,0**
Passiva				
Kurzfristige Finanzierungsmittel	**1.469,5**	**29,4**	**1.084,7**	**23,3**
Fremdkapital	1,469,5	29,4	1.084,7	23,3
Rückstellungen	55,9	1,1	56,1	1,2
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	764,2	15,3	655,6	14,1
Finanzverbindlichkeiten	310,1	6,2	61,5	1,3
Übrige Verbindlichkeiten	339,3	6,8	311,5	6,7
Langfristige Finanzierungsmittel	**3.522,3**	**70,6**	**3.569,1**	**76,7**
Eigenkapital	1.456,6	29,2	172,3	3,7
Fremdkapital	2.065,7	41,4	3.396,8	73,0
Rückstellungen	200,6	4,0	193,9	4,2
Finanzverbindlichkeiten	1.738,5	34,8	3.077,0	66,1
Übrige Verbindlichkeiten	126,6	2,6	125,9	2,7
Bilanzsumme	**4.991,8**	**100,0**	**4.653,8**	**100,0**

Zum 31. März 2010 erhöhte sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 7,3 % auf 4.991,8 Millionen EUR (im Vorjahr: 4.653,8 Millionen EUR).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Brenntag-Konzerns stiegen im Berichtszeitraum um 20,0 % auf 997,5 Millionen EUR (im Vorjahr: 831,4 Millionen EUR). Die Erhöhung ist auf die gestiegenen Umsätze sowie Wechselkurseffekte zurückzuführen. Der Erhöhung wirkte ein konsequentes Forderungsmanagement entgegen.

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen und Vermögenswerte erhöhten sich im Berichtszeitraum 2010 um 15,5 % auf 127,0 Millionen EUR (im Vorjahr: 110,0 Millionen EUR).

Die Vorräte des Brenntag-Konzerns stiegen im Berichtszeitraum 2010 um 10,6 % auf 467,2 Millionen EUR (im Vorjahr: 422,3 Millionen EUR). Dies lag im Wesentlichen an den gestiegenen Umsätzen. Gegenläufig gelang es uns, durch Maßnahmen zur Verbesserung der Lagerlogistik den Vorratsumschlag gegenüber dem Vorjahr zu erhöhen.

Das Anlagevermögen des Brenntag-Konzerns stieg im Vergleich zum Vorjahr um 2,0 % bzw. 51,8 Millionen EUR auf 2.640,4 Millionen EUR (im Vorjahr: 2.588,6 Millionen EUR). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in langfristige Vermögenswerte in Höhe von 10,3 Millionen EUR, Abschreibungen in Höhe von 51,2 Millionen EUR und positiven Wechselkurseffekten in Höhe von 87,6 Millionen EUR.

Die sonstigen langfristigen Forderungen und Vermögenswerte sanken im Berichtszeitraum 2010 um 3,2 % auf 95,7 Millionen EUR (im Vorjahr: 98,9 Millionen EUR). Diese Entwicklung beruht im Wesentlichen auf der Verrechnung der Forderungen an die Brachem Acquisition S.C.A., Luxemburg, mit dem Gesellschafterdarlehen der Muttergesellschaft an die Brenntag AG.

Im Berichtszeitraum erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aufgrund der gestiegenen Umsätze sowie aufgrund von Wechselkurseffekten um 16,6 % auf 764,2 Millionen EUR (im Vorjahr: 655,6 Millionen EUR).

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich um 248,6 Millionen EUR auf 310,1 Millionen EUR (im Vorjahr: 61,5 Millionen EUR) vor allem aufgrund vorzeitiger Tilgungen der Senior Facility Agreements entsprechend den Regelungen des Konsortialkredites in Höhe von 227,3 Millionen EUR im April und Mai. Die zu tilgenden Verbindlichkeiten wurden deshalb als kurzfristig ausgewiesen.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten verringerten sich im Berichtszeitraum um 1.338,5 Millionen EUR oder 43,5 % auf 1.738,5 Millionen EUR (im Vorjahr: 3.077,0 Millionen EUR). Dieser Rückgang resultiert neben der Umgliederung von Verbindlichkeiten aus Senior Facility Agreements in Höhe von 227,3 Millionen EUR in die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus der Einbringung des Gesellschafterdarlehens der Brachem Acquisition S.C.A., Luxemburg, (Stand 31. Dezember 2009: 702,2 Millionen EUR) inklusive der bis zum 28. März 2010 aufgelaufenen Zinsen in die Kapitalrücklage der Brenntag AG. Außerdem beruht der Rückgang auf der vollständigen Tilgung der Verbindlichkeiten aus dem Mezzanine Facility Agreement in Höhe von 438,6 Millionen EUR inklusive der bis dahin aufgelaufenen Zinsen zum 31. März 2010.

Die kurz- und langfristigen Rückstellungen haben sich nur unwesentlich verändert und betragen insgesamt 256,5 Millionen EUR (im Vorjahr: 250,0 Millionen EUR). Die darin enthaltenen Pensionsrückstellungen belaufen sich auf 55,4 Millionen EUR (im Vorjahr: 54,4 Millionen EUR).

Der Brenntag-Konzern weist zum 31. März 2010 ein Eigenkapital von 1.456,6 Millionen EUR (im Vorjahr: 172,3 Millionen EUR) aus. Die Erhöhung des Eigenkapitals ist im Wesentlichen auf die Einbringung des Gesellschafterdarlehens seitens der Muttergesellschaft, der Brachem Acquisition S.C.A., Luxemburg, in Höhe von 714,9 Millionen EUR in die Kapitalrücklage und auf die Ausgabe von 10,5 Millionen neuen Aktien zurückzuführen.

MITARBEITER

Zum 31. März 2010 beschäftigt Brenntag weltweit insgesamt 10.904 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Anzahl der Mitarbeiter wird auf Basis von Vollzeitäquivalenten (Full Time Equivalents) ermittelt, d.h., die Teilzeitstellen werden entsprechend ihrem jeweiligen Arbeitszeitanteil gewichtet.

Die Verteilung der Anzahl der Mitarbeiter auf die Segmente ist der folgenden Darstellung zu entnehmen:

Full Time Equivalents (FTE)	**31.03.2010**	in %	31.12.2009	in %
Europa	6.053	55,5	6.050	55,6
Nordamerika	3.332	30,6	3.321	30,6
Lateinamerika	1.208	11,1	1.199	11,0
Asien/Pazifik	182	1,7	182	1,7
Alle sonstigen Segmente	129	1,1	124	1,1
Brenntag-Konzern	**10.904**	**100,0**	**10.876**	**100,0**

NACHTRAGSBERICHT

Von den im Rahmen der Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien zugeflossenen 525,0 Millionen EUR wurden am 15. April 2010 69,0 Millionen EUR zur anteiligen vorzeitigen Tilgung des Second Lien Facility Agreements des Konsortialkredits verwendet.

Des Weiteren wurden im April und Mai 2010 entsprechend den Regelungen des Konsortialkredits weitere vorzeitige Tilgungen der Senior Facility Agreements in Höhe von insgesamt 227,3 Millionen EUR vorgenommen.

RISIKOBERICHT

Unsere Geschäftspolitik ist darauf ausgerichtet, die Leistungsfähigkeit und Ertragskraft ständig zu verbessern. Der Brenntag-Konzern sowie seine operativen Gesellschaften sind im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die sich aus dem unternehmerischen Handeln ergeben. Gleichzeitig resultieren aus diesem unternehmerischen Handeln auch zahlreiche Chancen zur Sicherung und zum Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Das Risikomanagementsystem des Brenntag-Konzerns ist integraler Bestandteil der Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse aller operativen und rechtlichen Einheiten sowie der Zentralfunktionen. Um Risiken frühzeitig zu erkennen, zu kontrollieren und zu begrenzen, besteht unser Risikomanagementsystem aus einem Risikoberichtswesen (Früherkennungssystem), einem Controlling und einem internen Überwachungssystem sowie individuellen Maßnahmen zur Begrenzung der bekannten Risiken und zur frühzeitigen Identifizierung zusätzlich entstehender Risiken.

Risikoberichterstattung (Früherkennungssystem)

Wir identifizieren und analysieren fortlaufend die Risiken in den Konzerngesellschaften und verbessern konzernweit ständig die internen Arbeitsabläufe und die eingesetzten DV-Systeme.

Ein wichtiges Instrument zur globalen Risikosteuerung bilden die halbjährlich vorgenommenen Risikoinventuren. Daneben besteht die Anweisung, plötzlich auftretende wesentliche Risiken sofort an die Konzernzentrale zu melden. Im Rahmen einer zentral und dezentral durchgeführten Risikoaufnahme werden sowohl quantitative Daten als auch qualitative Angaben zu bestehenden und möglichen Risiken abgefragt. Die Risikoerfassung erfolgt hierbei an dem Ort, an dem die Risiken bestehen bzw. die entsprechenden Fachleute zur Bewältigung der Risiken arbeiten. Identifizierte Risiken werden hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihres potenziellen Schadens beurteilt. Wenn sich einem Risiko durch wirksame Maßnahmen zuverlässig entgegenwirken lässt, beschränkt sich die Darstellung auf das Restrisiko nach eingeleiteten Gegenmaßnahmen (Netto-Risiko). Die Einzelmeldungen werden anschließend für den Konzern konsolidiert und den Entscheidungsträgern präsentiert. Besondere Beachtung finden die aufgrund der Kombination aus Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenhöhe als kritisch identifizierten Risiken.

Controlling

Unser zentrales und dezentrales Controlling bereitet die aus den monatlichen und quartalsmäßigen Berichterstattungen resultierenden Erkenntnisse zeitnah auf und kann auf diese Weise Risiken und Chancen erkennen und kommunizieren. Zusätzlich geben die dezentralen Einheiten regelmäßig in Quartalsberichten eine qualitative Einschätzung der Unternehmens- und Marktlage ab. Das konzernweite Berichts- und Kontrollsystem stellt somit eine zeitnahe und sachgerechte Information der relevanten Entscheidungsträger sicher.

Internes Überwachungssystem

Einen weiteren wichtigen Bestandteil des Risikomanagements des Brenntag-Konzerns bildet das interne Überwachungssystem, welches aus dem internen Kontrollsystem und der internen Revision besteht.

Das interne Kontrollsystem beinhaltet alle zentralen und dezentralen Richtlinien und Regularien, welche vom Vorstand und den regionalen sowie lokalen Geschäftsleitungen verabschiedet wurden mit der Maßgabe,

- die Effektivität und Effizienz der Arbeits- und Prozessabläufe,
- die Korrektheit und Verlässlichkeit der internen und externen Finanzberichterstattung sowie
- die konzernweite Einhaltung von gültigen Gesetzen und Regularien

sicherzustellen.

Das interne Kontrollsystem in Bezug auf den Konzern-Rechnungslegungsprozess wird sichergestellt durch eine konzernweit gültige IFRS-Bilanzierungsrichtlinie und durch den Einsatz einer einheitlichen, standardisierten Berichterstattungs- und Konsolidierungssoftware, welche umfangreiche Prüf- und Validierungsroutinen enthält. Die Einhaltung der Bilanzierungsrichtlinie wird anhand quartalsmäßiger Reviews ausgewählter Gesellschaften durch den Wirtschaftsprüfer überprüft. Die Sicherheit und Funktionsfähigkeit der eingesetzten Software wird bei den jährlichen Prüfungen durch den Wirtschaftsprüfer regelmäßig bestätigt.

Die Effizienz der Arbeits- und Prozessabläufe und die Effektivität der in den dezentralen Einheiten eingerichteten internen Kontrollsysteme sowie die Sicherheit der verwendeten Systeme werden regelmäßig von der internen Revision überprüft. Über die Ergebnisse der Revisionsprüfungen wird zeitnah berichtet. Damit gewährleisten wir die kontinuierliche Information der Geschäftsführung über die bestehenden Schwächen und daraus eventuell resultierende Risiken.

CHANCEN UND RISIKEN

Zur Erhaltung und Stärkung der Ertragskraft des Konzerns werden regelmäßig Projekte initiiert. Neben der Optimierung von Kostenpositionen geht es hierbei auch um die Ausnutzung von Chancen auf der Absatzseite.

Um mögliche finanzielle Folgen eintretender Risiken zu begrenzen bzw. ganz auszuschließen, haben wir für Schadensfälle und Haftungsrisiken entsprechende Versicherungen abgeschlossen.

Im Folgenden haben wir wesentliche Risiken und Chancen aufgeführt, die die Geschäftsentwicklung und die Finanz- und Ergebnislage des Brenntag-Konzerns beeinflussen könnten. Aus unvorhersehbaren wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen könnten darüber hinaus bisher nicht erkannte Risiken auftreten, die sich nachteilig auf unser Unternehmen auswirken.

- **Marktrisiken und -chancen:** Konjunkturelle Schwächephasen sowie die globale Finanz- und Wirtschaftskrise können auf unseren Hauptabsatzmärkten negative Einflüsse auf Umsatz und Rohertrag unseres Unternehmens haben. Eine hohe geographische Diversifikation bedeutet eine spürbare Reduzierung dieser Risiken. Hinzu kommt, dass unsere Kunden vielen verschiedenen Branchen und Industrien angehören, woraus sich ebenfalls eine Risikostreuung ergibt.

  Der Umgang und Handel mit Chemikalien wird durch eine Vielzahl von Vorschriften und Gesetzen geregelt. Änderungen dieser Regularien (z. B. Restriktionen oder Auflagen) können zu Absatzeinbußen oder höherem Aufwand zur Erfüllung der Vorschriften führen. Auch hier sehen wir uns aufgrund unserer Größe und vorhandener zentraler Systeme gegenüber kleineren Wettbewerbern besser positioniert.

  Im Hinblick auf die Absatzmärkte sehen wir große Chancen für den Brenntag-Konzern durch den Abschluss von Vertriebspartnerschaften für neue Produkte bzw. Produktkategorien. Die hohe Dichte unseres Distributionsnetzwerkes sowie die professionelle Organisation auf allen Ebenen des Konzerns dürften hierbei interessant für potentielle Partner sein.

- **Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen:** Unser Geschäft ist generell Währungs-, Zinsänderungs-, Kredit- und Preisrisiken ausgesetzt.

  Durch unsere Tätigkeit in verschiedenen Währungsräumen kann es durch die Veränderung von Wechselkursen zu positiven und auch negativen Auswirkungen auf das Konzernergebnis kommen. Insbesondere eine Veränderung des Wechselkurses zwischen Euro und US-Dollar hat einen erheblichen Effekt, da ein maßgeblicher Teil unserer Geschäfte im US-Dollar-Raum abgewickelt wird. Währungsrisiken überwachen wir systematisch auf Basis einer konzernweit gültigen Finanzrichtlinie, in der die grundsätzliche Strategie, Schwellenwerte sowie die einzusetzenden Hedging-Instrumente festgelegt sind.

  Kreditrisiken für unsere Geldanlagen werden begrenzt, indem wir nur Transaktionen mit Banken und Geschäftspartnern tätigen, deren Bonität wir als gut einstufen. Auch der Zahlungsverkehr wird über solche Banken abgewickelt. Ausfallrisiken für den Forderungsbestand werden reduziert, indem die Bonität und das Zahlungsverhalten der Kunden laufend überwacht und entsprechende Kreditlimits festgelegt werden. Zudem werden Kreditversicherungen zur Risikobegrenzung eingesetzt.

  Die Finanzierungsstruktur des Brenntag-Konzerns basiert auf einem hohen Anteil Fremdfinanzierung. Die von uns geschlossenen Kreditverträge decken den Bedarf an Fremdfinanzierungsmitteln allerdings langfristig ab. Wie vergleichbare Kreditverträge ist auch unser Konsortialkredit mit marktüblichen Covenants ausgestattet.

  Unserer Auffassung nach sind die Covenants so bemessen, dass eine Verletzung nur bei außergewöhnlichen Geschäftsentwicklungen möglich ist. Die Einhaltung der Covenants wird regelmäßig geprüft. Darüber hinaus werden entsprechende Szenario-Rechnungen aufgestellt, um gegebenenfalls frühzeitig geeignete Maßnahmen ergreifen zu können. Im Falle eines nachhaltigen Verstoßes gegen diese Covenants hat der von den Kreditgebern eingesetzte Verwalter die Möglichkeit, die Kredite fällig zu stellen, wenn ihm dies zur Sicherung der Interessen der Kreditgeber notwendig erscheint.

  Einen Teil der Risiken sichern wir durch derivative Instrumente ab, wie Devisentermingeschäfte, Zins- und Währungsswaps oder kombinierte Instrumente. Finanzwirtschaftliche Risiken werden überwiegend im Treasury der Konzernzentrale abgesichert. Soweit einzelne Gesellschaften operative Risiken selbst absichern, geschieht dies in Absprache mit der und unter Überwachung durch die Konzernzentrale. Dies ermöglicht einen Risikoausgleich über die Einzelgesellschaften hinweg.

- **Umwelt- und Sicherheitsrisiken:** Aus dem Umgang mit Chemikalien ergeben sich Risiken, denen wir begegnen, indem wir die Sicherheitsvorkehrungen in unseren Lagern und Abfülleinrichtungen auf hohem Niveau halten und weiter verbessern. Umwelt- und Sicherheitsrisiken werden auf Basis einer einheitlichen Umwelt- und Sicherheitsstrategie sowie durch konzerneinheitliche Vorgaben, welche in regionalen Handbüchern (Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz) festgeschrieben wurden, überwacht. Darüber hinaus informieren wir Mitarbeiter und Kunden regelmäßig über den sicheren Umgang mit Chemikalien und über Sofortmaßnahmen bei Unfällen.

PROGNOSEBERICHT

Gegenwärtig zeichnen die meisten Prognosen über die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft ein verhalten optimistisches Bild. Die meisten Volkswirtschaften sind auf einen Wachstumspfad zurückgekehrt, wenn auch auf einem niedrigen Niveau. Daher wird eine weitere, wenn auch gedämpft positive Entwicklung von BIP und Industrieproduktion erwartet. Dies wird insbesondere gestützt von den im Jahre 2009 aufgelegten öffentlichen Ausgabenprogrammen und der expansiven Geldpolitik der Notenbanken. Dem stehen eine Reihe von Risiken gegenüber. So ist die Entwicklung auf den Arbeitsmärkten und damit verbunden der privaten Konsumnachfrage ungewiss. Auch die Lage der öffentlichen Haushalte einiger Länder in Europa könnte sich nachteilig auf die konjunkturelle Entwicklung auswirken. Es bleibt daher abzuwarten, ob sich das Wachstum als nachhaltig erweist.

Wir erwarten ein maßvolles Wachstum der Ergebnisse. Das verbesserte gesamtwirtschaftliche Umfeld sollte sich weiterhin positiv auf den Umsatz und damit verbunden auf den Rohertrag auswirken. Außerdem erwarten wir eine moderate Entwicklung der operativen Kosten. Wir erwarten, dass die im Jahr 2009 eingeleiteten Maßnahmen zur Steigerung der Kosteneffizienz nun ihre volle Wirkung entfalten werden. Insgesamt erwarten wir für 2010 ein moderates EBITDA-Wachstum.

Mit dem Börsengang ist eine Stärkung der Eigenkapitalbasis und Rückführung der Nettoverschuldung verbunden. Dies wird sich insgesamt positiv auf das Finanzergebnis und damit das Ergebnis vor Steuern auswirken.

Vor dem Hintergrund des voraussichtlich zunehmenden Geschäftsumfangs erwarten wir auch eine moderate Steigerung des Working Capitals und der Investitionen in Sachanlagen. Dabei gehen wir davon aus, dass der im Jahr 2009 beobachtete Trend fallender Preise sich nur teilweise umkehrt. Darüber hinaus sollten das effektive Management unserer Kunden- und Lieferantenbeziehungen sowie unsere Anstrengungen zur Optimierung der Lagerlogistik den Anstieg des Working Capitals mildern. Des Weiteren erwarten wir, dass die Investitionen in Sachanlagen leicht unter dem Niveau der Abschreibungen liegen werden.

Nach unserer Einschätzung sollte die Konsolidierung im Markt weiter voranschreiten. Große Distributeure wie Brenntag mit einer globalen Marktpräsenz und einem umfangreichen Produktportfolio sollten von diesem Trend profitieren. Dabei werden wir weiterhin pro-aktiv die Übernahme von Distributionsaktivitäten von Lieferanten anstreben sowie unsere Marktpräsenz durch Akquisitionen ausbauen.

Wir werden dementsprechend auch weiterhin unser Produktportfolio den Erfordernissen der regionalen Märkte gemäß abrunden und legen den Fokus auf den Zugang zu neuen Produkten und Märkten sowie auf Wachstumssegmente. Hierzu zählen die attraktiven Kundenindustrien der Wasserchemie und -aufbereitung, Körperpflegeprodukte und Kosmetik, Ernährung und Pharmaka sowie der Bereich der Klebstoffe, Lacke, Farben und Elastomere.

Ebenso streben wir den Ausbau des Geschäfts mit globalen und pan-regionalen Key Accounts an, die in besonderem Maße von unserer breiten geographischen Präsenz und dem umfangreichen Produktportfolio profitieren. Die Verbesserung der Kosteneffizienz steht ebenfalls ständig im Fokus. Wir konzentrieren uns hier zurzeit insbesondere auf unsere Lager- und Transportlogistik.

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS NACH IFRS

vom 01. Januar bis 31. März 2010

30 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

31 Gesamtergebnisrechnung

32 Konzernbilanz

34 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

36 Konzern-Kapitalflussrechnung

37 Verkürzter Konzernanhang

37 Finanzkennzahlen nach Segmenten
38 Konzernfinanzkennzahlen
39 Vorbemerkung
39 Konsolidierungsgrundsätze und -methoden
39 Angewandte Standards
40 Konsolidierungskreis
40 Unternehmenszusammenschlüsse nach IFRS 3
40 Währungsumrechnung
41 Erläuterungen zu Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Kapitalflussrechnung
41 Sonstige betriebliche Erträge
41 Sonstige betriebliche Aufwendungen
41 Finanzierungserträge
41 Finanzierungsaufwendungen
42 Ergebnis je Aktie
42 Finanzverbindlichkeiten
43 Sonstige Rückstellungen
43 Eigenkapital
45 Erläuterungen Kapitalflussrechnung
45 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

vom 01. Januar bis 31. März 2010

in Mio. EUR	Anhang	**01.01.–31.03. 2010**	01.01.–31.03. 2009
Umsatzerlöse		1.733,8	1.619,7
Umsatzkosten		–1.356,8	–1.252,3
Bruttoergebnis vom Umsatz		**377,0**	**367,4**
Vertriebsaufwendungen		–272,7	–268,2
Verwaltungsaufwendungen		–29,0	–30,6
Sonstige betriebliche Erträge	1	14,5	9,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2	–12,5	–8,3
Betriebsergebnis		**77,3**	**70,0**
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		1,2	–13,3
Finanzierungserträge	3	3,4	2,7
Finanzierungsaufwendungen	4	–78,0	–59,9
Zuführung zu Verbindlichkeiten gegenüber KG-Minderheitsgesellschaftern		–0,4	–0,1
Sonstiges finanzielles Ergebnis		0,2	–1,2
Finanzergebnis		**–73,6**	**–71,8**
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag		**3,7**	**–1,8**
Steuern vom Einkommen und Ertrag		–1,5	–16,1
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag		**2,2**	**–17,9**
davon entfallen auf:			
Aktionäre der Brenntag AG		*1,6*	*–17,9*
Minderheitsgesellschafter		*0,6*	*–*
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	5	**0,04**	**–0,44**
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	5	**0,04**	**–0,44**

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

vom 01. Januar bis 31. März 2010

in Mio. EUR	**01.01.–31.03. 2010**	01.01.–31.03. 2009
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag	**2,2**	**–17,9**
Veränderung Währungskursdifferenzen	51,9	8,6
Veränderung Cashflow Hedge Reserve	4,4	–7,2
Latente Steuer auf Bestandteile des erfolgsneutralen Ergebnisses	–1,4	1,8
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	**54,9**	**3,2**
Gesamtergebnis	**57,1**	**–14,7**
davon entfallen auf:		
Aktionäre der Brenntag AG	*55,5*	*–12,9*
Minderheitsgesellschafter	*1,6*	*–1,8*

KONZERNBILANZ

zum 31. März 2010

AKTIVA

in Mio. EUR	31.03.2010	31.12.2009
Kurzfristige Vermögenswerte		
Flüssige Mittel	664,0	602,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	997,5	831,4
Sonstige Forderungen	90,8	85,2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	8,2	6,3
Ertragsteuerforderungen	24,6	15,3
Vorräte	467,2	422,3
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	3,4	3,2
	2.255,7	**1.966,3**
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	795,4	784,1
Immaterielle Vermögenswerte	1.824,0	1.785,9
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	21,0	18,6
Sonstige Forderungen	21,3	21,3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	7,4	10,6
Latente Steuern	67,0	67,0
	2.736,1	**2.687,5**
Summe Aktiva	**4.991,8**	**4.653,8**

PASSIVA

in Mio. EUR	Anhang	31.03.2010	31.12.2009
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		764,2	655,6
Finanzverbindlichkeiten	6	310,1	61,5
Sonstige Verbindlichkeiten		338,3	309,0
Sonstige Rückstellungen	7	55,9	56,1
Ertragsteuerverbindlichkeiten		1,0	2,5
		1.469,5	**1.084,7**
Langfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	6	1.738,5	3.077,0
Sonstige Verbindlichkeiten		1,9	1,7
Sonstige Rückstellungen	7	145,2	139,5
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		55,4	54,4
Verbindlichkeiten gegenüber KG-Minderheitsgesellschaftern nach IAS 32		2,5	2,1
Latente Steuern		122,2	122,1
		2.065,7	**3.396,8**
Eigenkapital	8		
Gezeichnetes Kapital[1)]		51,5	–
Kapitalrücklage		1.557,4	381,6
Gewinnrücklagen		–141,9	–143,5
Kumuliertes übriges Ergebnis		–20,1	–74,0
Auf Brenntag-Aktionäre entfallendes Eigenkapital		**1.446,9**	**164,1**
Minderheitsanteile am Eigenkapital		9,7	8,2
		1.456,6	**172,3**
Summe Passiva		**4.991,8**	**4.653,8**

[1)] *im Vorjahr TEUR 25,0.*

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

vom 01. Januar bis 31. März 2010

in Mio. EUR	Gezeichnetes Kapital [1]	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklage
31.12.2009	**–**	**381,6**	**–143,5**
Kapitalerhöhungen	51,5	1.175,8	–
Dividenden	–	–	–
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	1,6
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	–	–	–
Gesamtergebnis der Berichtsperiode	**–**	**–**	**1,6**
31.03.2010	**51,5**	**1.557,4**	**–141,9**

[1] im Vorjahr TEUR 25,0.
[2] Währungskursdifferenzen.

vom 01. Januar bis 31. März 2009

in Mio. EUR	Gezeichnetes Kapital [1]	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklage
31.12.2008	**–**	**341,6**	**–142,1**
Kapitalerhöhung	–	40,0	–
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–17,9
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	–	–	–
Gesamtergebnis der Berichtsperiode	**–**	**–**	**–17,9**
31.03.2009	**–**	**381,6**	**–160,0**

[1] im Vorjahr TEUR 25,0.
[2] Währungskursdifferenzen.

Währungskurs-differenzen	Cashflow Hedge Reserve	Latente Steuern	Auf Brenntag-Aktionäre entfallendes Eigenkapital	Minderheits-anteile	**Eigenkapital**
−56,5	**−26,7**	**9,2**	**164,1**	**8,2**	**172,3**
–	–	–	1.227,3	–	1.227,3
–	–	–	–	−0,1	−0,1
–	–	–	1,6	0,6	2,2
50,9	4,4	−1,4	53,9	1,0[2)]	54,9
50,9	**4,4**	**−1,4**	**55,5**	**1,6**	**57,1**
−5,6	**−22,3**	**7,8**	**1.446,9**	**9,7**	**1.456,6**

Währungskurs-differenzen	Cashflow Hedge Reserve	Latente Steuern	Auf Brenntag-Aktionäre entfallendes Eigenkapital	Minderheit-s-anteile	**Eigenkapital**
−63,7	**−25,3**	**8,4**	**118,9**	**9,4**	**128,3**
–	–	–	40,0	–	40,0
–	–	–	−17,9	–	−17,9
10,4	−7,2	1,8	5,0	−1,8[2)]	3,2
10,4	**−7,2**	**1,8**	**−12,9**	**−1,8**	**−14,7**
−53,3	**−32,5**	**10,2**	**146,0**	**7,6**	**153,6**

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

vom 01. Januar bis 31. März 2010

in Mio. EUR	Anhang 9	01.01.–31.03. 2010	01.01.–31.03. 2009
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag		**2,2**	**–17,9**
Abschreibungen		51,2	51,5
Steuern vom Einkommen und Ertrag		1,5	16,1
Ertragsteuerzahlungen		–10,0	–14,3
Zinsergebnis	2, 3	74,6	57,2
Zinszahlungen (saldiert mit erhaltenen Zinsen)		–104,1	–70,2
Veränderungen der Rückstellungen		–4,5	–5,7
Veränderungen von kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden			
Vorräte		–26,2	85,0
Forderungen		–149,0	47,7
Verbindlichkeiten		111,1	–25,3
Zahlungsunwirksame Zuführung zu den Verbindlichkeiten nach IAS 32		0,4	0,1
Sonstige zahlungsunwirksame Posten		–19,5	32,4
Mittelab-/-zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		**–72,3**	**156,6**
Einzahlungen aus dem Abgang sonstiger finanzieller Vermögenswerte		–	0,2
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		0,5	0,8
Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Tochterunternehmen und sonstiger Geschäftseinheiten		–2,3	–11,6
Auszahlungen für den Erwerb sonstiger finanzieller Vermögenswerte		–1,2	–0,8
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		–15,0	–12,0
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		**–18,0**	**–23,4**
Kapitalerhöhung		525,0	40,0
Auszahlungen im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung		–6,6	–
Gezahlte Dividenden an Minderheitsgesellschafter		–0,1	–0,6
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		8,1	–
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten		–388,2	–14,7
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit		**138,2**	**24,7**
Liquiditätswirksame Veränderung des Zahlungsmittelfonds		**47,9**	**157,9**
Wechselkursbedingte Veränderung des Zahlungsmittelfonds		13,5	1,5
Zahlungsmittelfonds zum Jahresanfang / Quartalsanfang		602,6	298,7
Zahlungsmittelfonds zum Quartalsende		**664,0**	**458,1**

VERKÜRZTER KONZERNANHANG

zum 31. März 2010

FINANZKENNZAHLEN NACH SEGMENTEN

Segmentberichterstattung nach IFRS 8 vom 01. Januar bis 31. März in Mio. EUR		Europa	Nord-amerika	Latein-amerika	Asien/ Pazifik	Alle sonstigen Segmente	Konso-lidierung	**Konzern**
Außenumsatzerlöse	2010	927,4	545,2	164,1	18,5	78,6	–	1.733,8
	2009	846,6	564,6	161,6	13,8	33,1	–	1.619,7
	Veränderung in %	9,5	–3,4	1,5	34,1	137,5	–	7,0
	Veränderung währungsbereinigt in %	7,6	0,1	–0,2	20,9	137,5	–	7,1
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	2010	1,0	0,9	3,7	–	0,1	–5,7	–
	2009	0,7	1,0	6,3	–	0,2	–8,2	–
Rohertrag [1]	2010	211,5	134,7	31,8	4,9	2,8	–	385,7
	2009	198,3	141,2	29,5	3,1	2,4	–	374,5
	Veränderung in %	6,7	–4,6	7,8	58,1	16,7	–	3,0
	Veränderung währungsbereinigt in %	5,1	–1,2	5,6	44,1	16,7	–	3,2
Bruttoergebnis vom Umsatz	2010	–	–	–	–	–	–	377,0
	2009	–	–	–	–	–	–	367,4
	Veränderung in %	–	–	–	–	–	–	2,6
	Veränderung währungsbereinigt in %	–	–	–	–	–	–	2,8
Operatives EBITDA	2010	70,4	56,4	10,1	2,1	–4,7	–	134,3
	2009	58,0	57,9	9,6	0,8	–4,6	–	121,7
	Veränderung in %	21,4	–2,6	5,2	162,5	2,2	–	10,4
	Veränderung währungsbereinigt in %	18,9	1,1	3,1	133,3	2,2	–	10,9
EBITDA	2010	–	–	–	–	–	–	128,5
	2009	–	–	–	–	–	–	121,4
	Veränderung in %	–	–	–	–	–	–	5,8
	Veränderung währungsbereinigt in %	–	–	–	–	–	–	6,4
Investitionen in langfristige Vermögenswerte (Capex) [2]	2010	6,7	2,5	0,9	0,1	0,1	–	10,3
	2009	6,3	1,4	0,7	0,1	–	–	8,5

[1] Außenumsatzerlöse abzüglich Materialaufwendungen.
[2] Als Investitionen in langfristige Vermögenswerte werden die sonstigen Zugänge zu den Sachanlagen sowie den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.

KONZERNFINANZKENNZAHLEN

in Mio. EUR	01.01.–31.03. 2010	01.01.–31.03. 2009
EBITDA	**128,5**	**121,4**
Investitionen in langfristige Vermögenswerte (Capex)[1]	–10,3	–8,5
Änderungen Working Capital[2]	–77,5	92,3
Free Cashflow	**40,7**	**205,2**

[1] Als Investitionen in langfristige Vermögenswerte werden die sonstigen Zugänge zu den Sachanlagen sowie den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.
[2] Definition Working Capital: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zuzüglich Vorräte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

in Mio. EUR	01.01.–31.03. 2010	01.01.–31.03. 2009
Operatives EBITDA	**134,3**	**121,7**
Transaktionskosten[1]	–5,8	–0,3
EBITDA	**128,5**	**121,4**
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	–20,2	–20,3
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	–	–
EBITA	**108,3**	**101,1**
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte[2]	–31,0	–31,1
Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	–	–
EBIT	**77,3**	**70,0**
Finanzergebnis	–73,6	–71,8
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag	**3,7**	**–1,8**

[1] Transaktionskosten sind Kosten im Zusammenhang mit gesellschaftsrechtlicher Restrukturierung und Refinanzierung. Sie werden für Zwecke des Management Reportings herausgerechnet, um auf Segmentebene die operative Ertragskraft eindeutig darzustellen und die Vergleichbarkeit zu gewährleisten.
[2] Darin enthalten sind planmäßige Abschreibungen auf Kundenbeziehungen in Höhe von 29,0 Millionen EUR (im Vorjahr: 28,7 Millionen EUR). Von den Abschreibungen auf Kundenbeziehungen resultieren 25,8 Millionen EUR (im Vorjahr: 25,9 Millionen EUR) aus dem Erwerb des Brenntag-Konzerns durch von BC Partners, Bain Capital und Goldman beratene Equity-Fonds zum Ende des dritten Quartals 2006.

in Mio. EUR	01.01.–31.03. 2010	01.01.–31.03. 2009
Rohertrag	**385,7**	**374,5**
Kosten der Produktion/Mixing & Blending	8,7	7,1
Bruttoergebnis vom Umsatz	**377,0**	**367,4**

VORBEMERKUNG

In der Gesellschafterversammlung der Brenntag Management GmbH vom 03. März 2010 wurde beschlossen, die Brenntag Management GmbH formwechselnd in eine Aktiengesellschaft mit der Firma Brenntag AG umzuwandeln. Die Eintragung der Umwandlung erfolgte am 11. März 2010 im Handelsregister des Amtsgerichts Duisburg (HRB 22178). Am 29. März 2010 erfolgte im Zusammenhang mit der erstmaligen Notierung der Brenntag AG am regulierten Markt der Frankfurter Börse (Teilbereich Prime Standard) eine Kapitalerhöhung durch die Ausgabe von 10,5 Millionen neuer Aktien.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE UND -METHODEN

Angewandte Standards

Dieser Konzernzwischenabschluss für den Zeitraum 01. Januar bis 31. März 2010 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 (Zwischenberichterstattung) erstellt. Die Darstellung des Anhangs erfolgt im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 in verkürzter Form.

Es wurden – mit Ausnahme der zum 01. Januar 2010 erstmalig anzuwendenden Standards und Interpretationen – dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009 angewandt. Für das im Geschäftsjahr 2010 erstmalig für die Mitglieder des Vorstands aufgelegte virtuelle Aktienprogramm erfolgte die Rückstellungsbewertung entsprechend IFRS 2 (Anteilsbasierte Vergütung) auf Basis des Fair Values unter Berücksichtigung der noch verbleibenden Laufzeit des Programms. Der Ausweis erfolgt unter den sonstigen Rückstellungen für Personalaufwendungen.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag werden auf Grundlage der aktuellen Schätzung des für das Geschäftsjahr 2010 erwarteten Konzernertragsteuersatzes erfasst.

Die erstmalige Anwendung des überarbeiteten IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) führt zu wesentlichen Änderungen bei der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen. Der neue IFRS 3 verbietet die Aktivierung von Anschaffungsnebenkosten und führt klarere Regelungen zur Abgrenzung eines Unternehmenszusammenschlusses von anderen Transaktionen ein. Auch sind nachträglich geänderte Einschätzungen bezüglich eines bedingt zu zahlenden Kaufpreises in der Regel nicht mehr als Anpassung des Goodwills, sondern erfolgswirksam zu erfassen. Bei sukzessiven Unternehmenserwerben, die in die Beherrschung eines Unternehmens münden, bzw. im Fall der Veräußerung von Anteilen mit Verlust der Beherrschung verlangt der Standard die erfolgswirksame Neubewertung der bereits gehaltenen bzw. der verbleibenden Anteile zum beizulegenden Zeitwert.

Der neue IAS 27 (Konzern- und Einzelabschlüsse) schreibt vor, Anteilserwerbe bzw. -verkäufe, die keinen Einfluss auf eine bestehende Beherrschungssituation haben, erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen (economic entity approach).

Aus den übrigen erstmalig angewandten Standards und Interpretationen ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Brenntag-Konzerns.

Konsolidierungskreis

Der Kreis der vollkonsolidierten Gesellschaften und zweckgebundenen Unternehmen hat sich seit dem 01. Januar 2010 wie folgt verändert:

in Mio. EUR	01.01.2010	Zugänge	Abgänge	**31.03.2010**
Inländische konsolidierte Gesellschaften	30	–	–	30
Ausländische konsolidierte Gesellschaften	148	–	2	146
Summe konsolidierte Gesellschaften	**178**	**–**	**2**	**176**

Die Abgänge betreffen ausschließlich Verschmelzungen.

Nach der Equity-Methode werden fünf assoziierte Unternehmen (31. Dezember 2009: fünf) erfasst.

Unternehmenszusammenschlüsse nach IFRS 3

Im ersten Quartal 2010 wurde das Distributionsgeschäft der Metausel S.A., Reichstett, in Frankreich übernommen. Die Bewertung der übernommenen Vermögenswerte und Schulden ist noch nicht abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag 31. März 2010 ergibt sich ein vorläufiger Goodwill von 2,0 Millionen EUR.

Währungsumrechnung

Die Wechselkurse wesentlicher Währungen zum Euro veränderten sich wie folgt:

	Kurs am Bilanzstichtag		Durchschnittskurs	
1 EUR = Währungen	**31.03.2010**	31.12.2009	**01.01.–31.03. 2010**	01.01.–31.03. 2009
Kanadischer Dollar (CAD)	1,3687	1,5128	1,4383	1,6223
Schweizer Franken (CHF)	1,4276	1,4836	1,4632	1,4977
Dänische Krone (DKK)	7,4447	7,4418	7,4426	7,4514
Britisches Pfund (GBP)	0,8898	0,8881	0,8876	0,9088
Polnischer Zloty (PLN)	3,8673	4,1045	3,9869	4,4988
Schwedische Krone (SEK)	9,7135	10,2520	9,9464	10,9410
US-Dollar (USD)	1,3479	1,4406	1,3829	1,3029

ERLÄUTERUNGEN ZU KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG, BILANZ UND KAPITALFLUSSRECHNUNG

1. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus an die Brachem Acquisition S.C.A., Luxemburg, weiter zu belastenden Kosten des Börsengangs in Höhe von 2,5 Millionen EUR.

2. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Kosten des Börsengangs in Höhe von 8,2 Millionen EUR.

3. Finanzierungserträge

in Mio. EUR	**01.01.–31.03. 2010**	01.01.–31.03. 2009
Zinserträge von fremden Dritten	2,0	1,2
Erwartete Erträge aus Planvermögen	1,4	1,5
Summe	**3,4**	**2,7**

4. Finanzierungsaufwendungen

in Mio. EUR	**01.01.–31.03. 2010**	01.01.–31.03. 2009
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten	–46,2	–39,1
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	–17,0	–15,9
Ergebnis aus der Bewertung von Zinsswaps und Zinscaps zum Fair Value	–11,4	–1,2
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	–2,1	–2,1
Zinsaufwendungen aus sonstigen Rückstellungen	–0,8	–1,1
Zinsaufwendungen aus Finanzierungsleasing	–0,5	–0,5
Summe	**–78,0**	**–59,9**

Die Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten beinhalten einmalige Kosten im Zusammenhang mit der Umstrukturierung des Konsortialkredits in Höhe von 20,8 Millionen EUR. Aufgrund der Tilgung des Mezzanine Facility Agreements wurde das Hedge-Accounting für die zur Sicherung der Zinszahlungen aus dem Mezzanine Facility Agreement eingesetzten Zinsswaps und Zinscaps mit einer ursprünglichen Laufzeit bis Januar bzw. Juli 2011 vorzeitig beendet. Infolgedessen wurde ein Aufwand von 5,4 Millionen EUR aus der Cashflow Hedge Reserve in das Ergebnis aus der Bewertung von Zinsswaps und Zinscaps zum Fair Value reklassifziert.

5. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich durch Division des den Aktionären der Brenntag AG zustehenden Anteils am Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag durch die durchschnittliche Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien. Für deren Berechnung werden die bei Umwandlung in eine Aktiengesellschaft am 11. März 2010 entstandenen 41 Millionen Aktien bereits vom 01. Januar 2009 an berücksichtigt. Die im Rahmen der Kapitalerhöhung am 29. März 2010 emittierten 10,5 Millionen Aktien werden im Geschäftsjahr 2010 anteilig berücksichtigt.

Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien hat sich somit wie folgt entwickelt:

	Datum	Anzahl Aktien (ungewichtet)	Gewichtung in Tagen	Anzahl Aktien (gewichtet)
	01.01.2009	**41.000.000**	**90**	**41.000.000**
	01.01.2010	**41.000.000**	**90**	**41.000.000**
Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien	29.03.2010	10.500.000	3	350.000
	31.03.2010	**51.500.000**		**41.350.000**

6. Finanzverbindlichkeiten

in Mio. EUR	31.03.2010	31.12.2009
Verbindlichkeiten aus Konsortialkredit	1.759,2	2.160,4
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	217,3	198,8
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	19,4	20,1
Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	–	702,2
Derivative Finanzinstrumente	36,4	39,9
Übrige Finanzverbindlichkeiten	16,3	17,1
Finanzverbindlichkeiten gemäß Bilanz	**2.048,6**	**3.138,5**
Flüssige Mittel	664,0	602,6
Netto-Finanzverbindlichkeiten	**1.384,6**	**2.535,9**

Die zum 31. Dezember 2009 bestehenden Verbindlichkeiten aus dem Mezzanine Facility Agreement in Höhe von 438,6 Millionen EUR wurden zum 31. März 2010 inklusive der bis dahin aufgelaufenen Zinsen vollständig getilgt.

Das zum 31. Dezember 2009 bestehende Darlehen der Brachem Acquisition S.C.A., Luxemburg, in Höhe von 702,2 Millionen EUR wurde inklusive der bis zum 28. März 2010 aufgelaufenen Zinsen nach Verrechnung mit Forderungen an die Brachem Acquisition S.C.A., Luxemburg, in die Kapitalrücklage der Brenntag AG eingelegt. Die Kapitalrücklage erhöhte sich dadurch um 714,9 Millionen EUR.

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten in Höhe von 177,0 Millionen EUR (31. Dezember 2009: 173,6 Millionen EUR) Bankverbindlichkeiten der konsolidierten Zweckgesellschaft Brenntag Funding Ltd., Dublin.

7. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	31.03.2010	31.12.2009
Umwelt	127,8	122,7
Personalaufwendungen	17,3	17,2
Übrige	56,0	55,7
Summe	**201,1**	**195,6**

8. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Im Zusammenhang mit der Umwandlung der Brenntag Management GmbH in eine Aktiengesellschaft wurde das gezeichnete Kapital in Höhe von 25.000 EUR durch eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln um 40.975.000 EUR erhöht.

Durch die Ausgabe neuer Aktien im Rahmen des Börsengangs (Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien) erhöhte sich das gezeichnete Kapital der Brenntag AG um weitere 10.500.000 EUR. Das gezeichnete Kapital beträgt somit insgesamt 51.500.000 EUR und ist in 51,5 Millionen nennwertlose Namensaktien eingeteilt.

Kapitalrücklage

Infolge der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln reduzierte sich die Kapitalrücklage der Brenntag AG um 40.975.000 EUR.

Sie erhöhte sich durch die Ausgabe der neuen Aktien um 501.884.200,25 EUR. Dabei wurden Kosten im Zusammenhang mit der Ausgabe der neuen Aktien in Höhe 15.186.151,75 EUR unter Berücksichtigung zugehöriger steuerlicher Effekte in Höhe von 2.570.352,00 EUR direkt mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Des Weiteren wurde das Darlehen der Brachem Acquisition S.C.A., Luxemburg, inklusive der bis zum 28. März 2010 aufgelaufenen Zinsen (nach Verrechnung mit Forderungen an die Brachem Acquisition S.C.A., Luxemburg) als Einlage in die Kapitalrücklage der Brenntag AG eingebracht. Die Kapitalrücklage erhöhte sich dadurch um weitere 714.942.243,36 EUR auf insgesamt 1.557.426.443,61 EUR.

Genehmigtes Kapital

Auf der außerordentlichen Hauptversammlung der Brenntag AG vom 19. März 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital in der Zeit bis 28. Februar 2015 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 25.750.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 25.750.000 neuen auf den Namen lautenden Stammaktien gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise gewährt werden, indem die neuen Aktien von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder nach § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären mittelbar im Sinne von § 186 Abs. 5 AktG zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats für eine oder mehrere Kapitalerhöhungen im Rahmen des genehmigten Kapitals auszuschließen,

I. um Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;
II. bei Sachkapitalerhöhungen, insbesondere – aber ohne Beschränkung hierauf – zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen;
III. wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenkurs der bereits an der Börse gehandelten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung im Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die nach dieser Ziffer III. unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet, und zwar weder des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals. Auf diese Zahl sind Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von während der Laufzeit dieses genehmigten Kapitals ausgegebenen Options- oder Wandelschuldverschreibungen oder Genussrechten mit Wandlungs- oder Optionsrecht, die in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden, ausgegeben werden oder auszugeben sind. Auf die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals sind ferner diejenigen neuen oder eigenen Aktien der Gesellschaft anzurechnen, die während der Laufzeit dieses genehmigten Kapitals auf anderer Grundlage unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden;
IV. um Verpflichtungen der Gesellschaft aus Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die von der Gesellschaft oder von ihr abhängigen oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen begeben worden sind und die ein Wandlungs- oder Optionsrecht gewähren oder eine Wandlungspflicht bestimmen, zu erfüllen.

Bedingtes Kapital

Auf der außerordentlichen Hauptversammlung der Brenntag AG vom 19. März 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28. Februar 2015 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder Namen lautende Options- oder Wandelschuldverschreibungen sowie Genussrechte mit Options- oder Wandlungsrecht im Gesamtnennbetrag von bis zu 2.000.000.000 EUR mit oder ohne Laufzeitbeschränkung zu begeben. Des Weiteren wurde beschlossen, das Grundkapital um bis zu 20.500.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 20.500.000 neuen auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit Gewinnanteilberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger derjenigen Options- oder Wandelschuldverschreibungen sowie Genussrechte mit Options- oder Wandlungsrecht, die bis zum 28. Februar 2015 begeben wurden. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von den Options- oder Wandlungsrechten aus den Schuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden, soweit nicht eigene Aktien oder neue Aktien aus dem genehmigten Kapital zur Erfüllung eingesetzt werden.

9. Erläuterungen Kapitalflussrechnung

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit verminderte sich unter anderem durch einen Anstieg der Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen um 138,8 Millionen EUR (im Vorjahr: Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 53,0 Millionen EUR) und erhöhte sich durch den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 86,2 Millionen EUR (im Vorjahr: Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 49,3 Millionen EUR). Die sonstigen zahlungsunwirksamen Posten enthalten Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und auf Vorräte in Höhe von insgesamt 1,3 Millionen EUR (im Vorjahr: 3,6 Millionen EUR).

in Mio. EUR	**01.01.–31.03. 2010**	01.01.–31.03. 2009
Erhöhung/Reduzierung der Vorräte	–26,2	85,0
Erhöhung/Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–138,8	53,0
Erhöhung/Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	86,2	–49,3
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte	1,3	3,6
Veränderung Working Capital	**–77,5**	**92,3**

In den Zinszahlungen sind sowohl Zinsen für das im Rahmen des Börsengangs vorzeitig zurückgezahlte Mezzanine Facility Agreement in Höhe von 64,2 Millionen EUR als auch Zahlungen für die Umstrukturierung des syndizierten Konsortialkredits in Höhe von 14,0 Millionen EUR enthalten. Darüber hinaus sind in den Zinszahlungen auch Ausgleichszahlungen aus zinsbezogenen Sicherungsgeschäften berücksichtigt.

Die Mittelzuflüsse aus der Finanzierungstätigkeit resultieren in Höhe von 525,0 Millionen EUR (abzüglich einbehaltener Gebühren in Höhe von 6,6 Millionen EUR) aus dem Börsengang. Gleichzeitig wurden Tilgungen auf den Konsortialkredit in Höhe von 387,2 Millionen EUR (im Vorjahr: 3,6 Millionen EUR) geleistet. Davon entfallen 382,9 Millionen EUR auf die vorzeitige Tilgung des Mezzanine Facility Agreements im Rahmen des Börsengangs.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Von den im Rahmen der Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien zugeflossenen 525,0 Millionen EUR wurden am 15. April 2010 69,0 Millionen EUR zur anteiligen vorzeitigen Tilgung des Second Lien Facility Agreements des Konsortialkredits verwendet.

Des Weiteren wurden im April und Mai 2010 entsprechend den Regelungen des Konsortialkredits weitere vorzeitige Tilgungen der Senior Facility Agreements in Höhe von insgesamt 227,3 Millionen EUR vorgenommen.

Mülheim an der Ruhr, 06. Mai 2010

Brenntag AG
Der Vorstand

Stephen R. Clark Jürgen Buchsteiner Steven E. Holland

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

AN DIE BRENNTAG AG

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Brenntag AG für den Zeitraum vom 01. Januar 2010 bis 31. März 2010, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 06. Mai 2010
PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klaus-Dieter Ruske	Frank Hübner
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

QUARTALSZAHLEN 2009

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IFRS)

in Mio. EUR	01.01.–31.03. 2009	01.04.–30.06. 2009	01.07.–30.09. 2009	01.10.–31.12. 2009
Umsatzerlöse	1.619,7	1.583,7	1.612,8	1.548,4
Umsatzkosten	–1.252,3	–1.216,1	–1.239,1	–1.197,6
Bruttoergebnis vom Umsatz	**367,4**	**367,6**	**373,7**	**350,8**
Vertriebsaufwendungen	–268,2	–263,7	–262,5	–286,0
Verwaltungsaufwendungen	**–30,6**	–26,6	–27,9	–38,5
Sonstige betriebliche Erträge	9,7	9,9	8,0	14,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–8,3	–7,5	–5,8	–5,1
Betriebsergebnis	**70,0**	**79,7**	**85,5**	**35,5**
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	–13,3	1,6	1,5	1,4
Finanzierungserträge	2,7	2,5	3,4	0,7
Finanzierungsaufwendungen	–59,9	–57,5	–53,7	–49,7
Zuführung zu Verbindlichkeiten gegenüber KG-Minderheitsgesellschaftern	–0,1	–0,4	–0,2	–0,9
Sonstiges finanzielles Ergebnis	–1,2	3,0	–	–3,5
Finanzergebnis	**–71,8**	**–50,8**	**–49,0**	**–52,0**
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag	**–1,8**	**28,9**	**36,5**	**–16,5**
Steuern vom Einkommen und Ertrag	–16,1	–12,6	–16,6	–1,3
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag	**–17,9**	**16,3**	**19,9**	**–17,8**
davon entfallen auf:				
Aktionäre der Brenntag AG	*–17,9*	*15,9*	*19,1*	*–17,2*
Minderheitsgesellschafter	*0,0*	*0,4*	*0,8*	*–0,6*

KONZERNBILANZ (IFRS)

AKTIVA

in Mio. EUR	31.03.2009	30.06.2009	30.09.2009	31.12.2009
Kurzfristige Vermögenswerte				
Flüssige Mittel	458,1	556,4	588,7	602,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	934,4	912,7	909,4	831,4
Sonstige Forderungen	99,7	98,4	93,2	85,2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	13,3	8,1	8,7	6,3
Ertragsteuerforderungen	29,6	26,9	14,5	15,3
Vorräte	472,7	417,5	417,4	422,3
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	12,0	4,9	5,0	3,2
	2.019,8	**2.024,9**	**2.036,9**	**1.966,3**
Langfristige Vermögenswerte				
Sachanlagen	788,0	772,2	761,4	784,1
Immaterielle Vermögenswerte	1.899,6	1.845,3	1.796,5	1.785,9
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	14,7	16,7	17,9	18,6
Sonstige Forderungen	19,8	18,1	18,2	21,3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	9,1	9,7	11,1	10,6
Latente Steuern	51,8	46,1	41,0	67,0
	2.783,0	**2.708,1**	**2.646,1**	**2.687,5**
Summe Aktiva	**4.802,8**	**4.733,0**	**4.683,0**	**4.653,8**

PASSIVA

in Mio. EUR	31.03.2009	30.06.2009	30.09.2009	31.12.2009
Kurzfristige Schulden				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	653,8	683,3	697,2	655,6
Finanzverbindlichkeiten	77,8	131,7	56,9	61,5
Sonstige Verbindlichkeiten	316,9	311,4	328,4	309,0
Sonstige Rückstellungen	54,3	52,1	54,9	56,1
Ertragsteuerverbindlichkeiten	27,4	13,9	18,5	2,5
	1.130,2	**1.192,4**	**1.155,9**	**1.084,7**
Langfristige Schulden				
Finanzverbindlichkeiten	3.182,8	3.059,2	3.049,0	3.077,0
Sonstige Verbindlichkeiten	3,2	3,3	1,6	1,7
Sonstige Rückstellungen	142,9	143,0	139,6	139,5
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	52,1	53,3	53,4	54,4
Verbindlichkeiten gegenüber KG-Minderheitsgesellschaftern nach IAS 32	3,4	2,3	2,6	2,1
Latente Steuern	134,6	119,6	106,6	122,1
	3.519,0	**3.380,7**	**3.352,8**	**3.396,8**
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital [1)]	–	–	–	–
Kapitalrücklage	381,6	381,6	381,6	381,6
Gewinnrücklagen	−160,0	−144,1	−125,0	−143,5
Kumuliertes übriges Ergebnis	−75,6	−84,7	−91,0	−74,0
Auf Brenntag-Aktionäre entfallendes Eigenkapital	**146,0**	**152,8**	**165,6**	**164,1**
Minderheitsanteile am Eigenkapital	7,6	7,1	8,7	8,2
	153,6	**159,9**	**174,3**	**172,3**
Summe Passiva	**4.802,8**	**4.733,0**	**4.683,0**	**4.653,8**

[1)] *im Vorjahr TEUR 25,0.*

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)

in Mio. EUR	01.01.–31.03. 2009	01.04.–30.06. 2009	01.07.–30.09. 2009	01.10.–31.12. 2009
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag	**–17,9**	**16,3**	**19,9**	**–17,8**
Abschreibungen	51,5	52,5	51,3	50,6
Steuern vom Einkommen und Ertrag	16,1	12,6	16,6	1,3
Ertragsteuerzahlungen	–14,3	–34,4	–6,6	–29,1
Zinsergebnis	57,2	55,0	50,3	49,0
Zinsauszahlungen (saldiert mit erhaltenen Zinsen)	–70,2	–16,4	–53,6	–18,7
Erhaltene Dividenden	0,0	0,8	0,1	0,5
Veränderungen der Rückstellungen	–5,7	0,2	–0,3	–1,5
Veränderungen von kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden				
Vorräte	85,0	48,3	–5,6	–3,5
Forderungen	47,7	17,4	–0,1	87,5
Verbindlichkeiten	–25,3	28,9	39,2	–73,8
Zahlungsunwirksame Zuführung zu den Verbindlichkeiten nach IAS 32	0,1	0,4	0,2	0,9
Sonstige zahlungsunwirksame Posten	32,4	1,9	–9,3	2,7
Mittelzu-/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	**156,6**	**183,5**	**102,1**	**48,1**
Einzahlungen aus der Veräußerung nach der Equity-Methode bilanzierter Finanzanlagen	–	7,4	–	–
Einzahlungen aus dem Abgang sonstiger finanzieller Vermögenswerte	0,2	–0,1	0,3	0,1
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	0,8	1,3	0,1	1,1
Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Tochterunternehmen und sonstiger Geschäftseinheiten	–11,6	–0,5	–2,0	–3,7
Auszahlungen für den Erwerb sonstiger finanzieller Vermögenswerte	–0,8	–0,4	–0,2	–0,2
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	–12,0	–10,6	–13,4	–31,9
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	**–23,4**	**–2,9**	**–15,2**	**–34,6**
Kapitalerhöhung	40,0	–	–	–
Gezahlte Dividenden an Minderheitsgesellschafter	–0,6	–1,4	–	–2,5
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	–14,7	–78,1	–53,4	–2,3
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	**24,7**	**–79,5**	**–53,4**	**–4,8**
Liquiditätswirksame Veränderung des Zahlungsmittelfonds	**157,9**	**101,1**	**33,5**	**8,7**
Wechselkursbedingte Veränderung des Zahlungsmittelfonds	1,5	–2,8	–1,2	5,2
Zahlungsmittelfonds zum Jahresanfang / Quartalsanfang	298,7	458,1	556,4	588,7
Zahlungsmittelfonds zum Quartalsende	**458,1**	**556,4**	**588,7**	**602,6**

SEGMENTINFORMATIONEN (IFRS)

in Mio. EUR		Europa	Nord-amerika	Latein-amerika	Asien / Pazifik	Alle sonstigen Segmente	Konso-lidierung	**Konzern**
Außenumsatzerlöse	01.10. – 31.12.2009	849,6	469,4	151,5	15,2	62,7	–	1.548,4
	01.07. – 30.09.2009	879,4	503,5	152,1	15,2	62,6	–	1.612,8
	01.04. – 30.06.2009	858,8	513,0	145,3	14,2	52,4	–	1.583,7
	01.01. – 31.03.2009	846,6	564,6	161,6	13,8	33,1	–	1.619,7
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	01.10. – 31.12.2009	0,2	0,7	3,7	–	0,1	–4,7	–
	01.07. – 30.09.2009	1,2	0,6	3,9	–	0,2	–5,9	–
	01.04. – 30.06.2009	0,7	0,7	4,1	–	0,1	–5,6	–
	01.01. – 31.03.2009	0,7	1,0	6,3	–	0,2	–8,2	–
Rohertrag [1]	01.10. – 31.12.2009	198,0	123,8	32,0	3,9	1,9	–	359,6
	01.07. – 30.09.2009	208,3	137,6	32,1	4,0	2,4	–	384,4
	01.04. – 30.06.2009	203,0	135,1	29,7	3,5	3,4	–	374,7
	01.01. – 31.03.2009	198,3	141,2	29,5	3,1	2,4	–	374,5
Bruttoergebnis vom Umsatz	01.10. – 31.12.2009	–	–	–	–	–	–	350,8
	01.07. – 30.09.2009	–	–	–	–	–	–	373,7
	01.04. – 30.06.2009	–	–	–	–	–	–	367,6
	01.01. – 31.03.2009	–	–	–	–	–	–	367,4
Operatives EBITDA	01.10. – 31.12.2009	56,0	25,9	9,3	1,5	–4,1	–	88,6
	01.07. – 30.09.2009	70,7	56,9	12,6	1,3	–4,1	–	137,4
	01.04. – 30.06.2009	65,9	56,1	10,8	0,5	–0,7	–	132,6
	01.01. – 31.03.2009	58,0	57,9	9,6	0,8	–4,6	–	121,7
EBITDA	01.10. – 31.12.2009	–	–	–	–	–	–	86,1
	01.07. – 30.09.2009	–	–	–	–	–	–	136,8
	01.04. – 30.06.2009	–	–	–	–	–	–	132,3
	01.01. – 31.03.2009	–	–	–	–	–	–	121,4
Investitionen in langfristige Vermögenswerte (Capex) [2]	01.10. – 31.12.2009	24,6	9,3	3,9	0,2	0,2	–	38,2
	01.07. – 30.09.2009	9,9	2,9	0,9	0,3	0,1	–	14,1
	01.04. – 30.06.2009	7,9	2,2	0,7	0,2	–	–	11,0
	01.01. – 31.03.2009	6,3	1,4	0,7	0,1	–	–	8,5
Abschreibungen auf Sachanlagen	01.10. – 31.12.2009	–	–	–	–	–	–	20,4
	01.07. – 30.09.2009	–	–	–	–	–	–	20,5
	01.04. – 30.06.2009	–	–	–	–	–	–	21,0
	01.01. – 31.03.2009	–	–	–	–	–	–	20,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	01.10. – 31.12.2009	–	–	–	–	–	–	30,2
	01.07. – 30.09.2009	–	–	–	–	–	–	30,8
	01.04. – 30.06.2009	–	–	–	–	–	–	31,5
	01.01. – 31.03.2009	–	–	–	–	–	–	31,1

[1] Außenumsatzerlöse abzüglich Materialaufwendungen.
[2] Als Investitionen in langfristige Vermögenswerte werden die sonstigen Zugänge zu den Sachanlagen sowie den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.

FINANZKALENDER

12. Mai 2010	Zwischenbericht Q1 2010
13./14. Mai 2010	Roadshow, London
20./21. Mai 2010	Deutsche Bank's German & Austrian Corporate Conference, Frankfurt am Main
12. August 2010	Zwischenbericht Q2 2010
27. September 2010	Investorenkonferenz Merck Finck & Co., München
11. November 2010	Zwischenbericht Q3 2010

IMPRESSUM UND KONTAKT

Herausgeber
Brenntag AG
Stinnes-Platz 1
D-45472 Mülheim an der Ruhr
Telefon: +49 (0) 208 7828 0
Fax: +49 (0) 208 7828 698
E-Mail: info@brenntag.de

Kontakt
Für Informationen bezüglich
Investor Relations kontaktieren Sie bitte:
Georg Müller, Stefanie Steiner,
Diana Alester
E-Mail: IR@brenntag.de
Telefon: +49 (0) 208 7828 7653

Konzept und Gestaltung
HGB Hamburger Geschäftsberichte
GmbH & Co. KG, Hamburg

Druck
Woeste Druck + Verlag
GmbH & Co. KG, Hamburg

Text
Brenntag AG, Mülheim an der Ruhr

Hinweis zum Quartalsbericht
Der Quartalsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung.

Rundungshinweis
Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Disclaimer
Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Die Worte „erwarten“, „annehmen“, „glauben“, „schätzen“, „beabsichtigen“, „planen“, „prognostizieren“, „könnte“, „sollte“ und ähnliche Ausdrücke können zur Identifizierung von zukunftsgerichteten Aussagen herangezogen werden. Zukunftsgerichtete Aussagen sind Aussagen, die nicht Tatsachen der Vergangenheit beschreiben; sie beruhen stattdessen auf unseren derzeitigen Ansichten und Erwartungen und die diesen zugrundeliegenden Annahmen hinsichtlich in der Zukunft liegender Ereignisse.

Zukunftsgerichtete Aussagen beinhalten naturgemäß viele Risiken und Unsicherheitsfaktoren wie das Nichteintreten einer weiteren Verbesserung oder eine erneute Verschlechterung globaler Wirtschaftsfaktoren, insbesondere ein erneuter Rückgang der Verbrauchernachfrage und von Investitionen in Westeuropa oder den Vereinigten Staaten, ein Abschwung wesentlicher asiatischer Volkswirtschaften, eine fortdauernde angespannte Situation der Kredit- und Finanzmärkte sowie weitere Risiken und Unsicherheiten.

Falls eines dieser Risiken und Unsicherheiten eintritt oder sich die den zukunftsgerichteten Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, könnte dies zu erheblich von diesen zukunftsgerichteten Aussagen abweichenden Ergebnissen führen. Wir übernehmen weder eine Verpflichtung noch beabsichtigen wir, solche zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren. Jegliche zukunftsgerichtete Aussage bezieht sich deshalb nur auf den Tag, an dem sie gemacht wird.

Brenntag AG
Stinnes-Platz 1
45472 Mülheim an der Ruhr
Deutschland

Telefon: +49 (0) 208 7828 7653
Fax: +49 (0) 208 7828 7755
IR@brenntag.de